



**AKADEMISCHER
ALPEN-VEREIN BERLIN
XVIII. JAHRESBERICHT 1921**

BERLIN 1921

XVIII. JAHRESBERICHT
DES AKADEMISCHEN
ALPEN-VEREINS
BERLIN
1920/21



BERLIN 1921

Vereinstätte:

Gasthof »Printz«, Berlin NW 52, Alt-Moabit 138. Fernruf: Hansa 73.

Briefsendungen usw. an die Vereinsadresse:

and. jur. Kurt Kleemann, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 38.

Geldsendungen erbeten an:

Regierungsrat Dr. Karl Büchting, Berlin W 30, Bambergerstr. 19

Fernruf: Kurfürst 1370,

und zwar entweder an Postscheckkonto Berlin Nr. 37288 oder an Konto bei
Dresdner Bank, Depositenkasse G II, Berlin-Schöneberg, Barbarossastr. 45.



Spruch

von

HELMUTH KOBLANCK

Die Höhe ist hoch

Von unten.

Die Tiefe ist tief

Von oben.

Doch:

Hoch ist tief

Von hoch oben,

Tief ist hoch

Von tief unten.

Drum:

Nicht fragen:

Hoch? Tief?

Nicht fragen:

Oben? Unten?

Nur:

Wollen: hinauf

Über hoch, über tief,

Über oben und unten

Hinaus, hinauf!



Unser Verein trat mit dem Beginn des Wintersemesters 1920/21 in das achtzehnte Jahr seines Bestehens.

Im Laufe des vergangenen Vereinsjahres wurden folgende Herren als Mitglieder aufgenommen:

Hans Manika, jur.,
Hans Schultze, rer. pol.,
Karl Hopman, ing.,
Gottfried Teufer, ing.,
Fritz Zacke, jur.

Durch den Tod verlor der Verein seinen lb. A. H. Regierungsbaumeister Ludwig Heffner, München.

Die Mitgliederzahl beträgt somit 53, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß wir trotz dauernder Bemühungen mit einigen, diesmal noch aufgeführten Vereinsangehörigen keine Verbindung haben aufnehmen können. Wir hoffen indessen noch immer, daß eines schönen Tages Dr. Fritz Adlmühler, Dr. Otto Altpeter, Konrad Halbreiter und August Stradal wieder auftauchen und in unseren Freundeskreis zurückkehren werden; denn wir können und wollen uns noch nicht mit dem Gedanken abfinden, daß auch diese Kameraden früherer fröhlicher Zeiten auf dem Felde der Ehre geblieben sind.

In die geschäftliche Leitung des Vereins teilten sich im Wintersemester 1920/21 und Sommersemester 1921

Rudolf Wolter als Vorsitzender,
Dr. Kurd Endell als Kassenwart.

Während der Semester kamen die Mitglieder jeden 1. und 3. Montag des Monats im Vereinszimmer zusammen.

Im Wintersemester diente eine Sitzung der Beratung geschäftlicher Angelegenheiten. An acht Abenden wurden folgende Vorträge gehalten, die größtenteils mit Lichtbildern ausgestattet waren:

1. Dr. Kurd Endell: Weißhorn und Dent Blanche.
2. Helmuth Koblanck: Die heurige Klubtur aufs Matterhorn.

3. Rudolf Wolter: Glocknerfahrten 1920.
4. Dr. Philipp Borchers: Am Monte Rosa.
5. Wilhelm Fick, A A K I (als Gast): Winter in Nordtirol.
6. Dr. Wilhelm Martin: Die Überschreitung des Zinalrot- und Obergabelhorns.
7. Dr. Rudolf Mair, A A K I (als Gast): Karwendelfahrten.
8. Johannes Heidenhain: Fahrten im Allgäu.

Im Sommersemester war eine Sitzung zur Beratung geschäftlicher Angelegenheiten erforderlich. An fünf Abenden wurden folgende Vorträge, meist mit Lichtbildern, gehalten:

1. Aribert Hoffmann: Bericht über die Uebungsfahrt des A A V B in die Sächsische Schweiz.
2. Dr. Wilhelm Martin: Märztage am Arlberg und in den Stubaiern.
6. Regierungsrat W. Lohmüller, A V S Berlin (als Gast):
1. und 2. Durchquerung des Berner Oberlandes auf Schneeschuhen.
4. Wilhelm Fick, A A K I (als Gast): Fahrten im Zillertal, Oetztal und Stubai.
5. Joseph März: Orientierung und Wetterkunde in den Bergen.

Den Gästen, welche uns mit ihren Vorträgen die Bergwelt vorgezaubert haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Ihre Bereitwilligkeit ist uns ein erfreulicher Beweis für den engen Zusammenhalt mit den befreundeten alpinen Vereinen.

Mitte Dezember 1920 fand unsere Weihnachtskneipe statt. Sie ist im Laufe der Jahre mehr geworden, als der schlichte Name besagt. Zu diesem Fest eilen von nah und fern Alle herbei, die sich irgend frei machen können. Da trifft man alte Bekannte wieder, deren Gestalten man sonst nur im Rahmen des Hochgebirges kannte. Sie nehmen sich bisweilen wunderlich genug aus im gleichmachenden Anzug des Großstädters. Erst allmählich erkennt man an einem vertrauten Augenzwinkern oder einem fröhlichen Scherzwort den alten Bergkameraden wieder. Gleich beim Eintritt in unser trautes Vereinszimmer empfing uns Tappenduft und Weihnachtsstimmung. Zarte Frauenhände hatten die Tafel mit Nadelgrün und roten Beeren geschmückt. In der Ecke glühte behaglich der eiserne Ofen gegen die Kälte an. Den Ehrenplatz nahm der strahlende Weihnachtsbaum ein. Nach freudeerregter, meist recht lauter Begrüßung nahm man Platz

zum oberbayrischen Festmahl, das durch eine zündende Rede des Vorstandes an sein Volk gewürzt wurde. Daran schloß sich die Verlosung von Weihnachtsgeschenken, darunter prächtige Schnitzereien aus Harthau und echte Keilschriften aus Niedersachsen. Den Höhepunkt bildete die große Kunstauktion echter Rinaldos, die bei der Versteigerung des „Eismannes“ zu leidenschaftlichen Ueberbietungen Anlaß gab. Erst in vorgerückter Stunde trennte man sich in gehobener Stimmung.

Neben den Vorträgen waren wir wie im Vorjahre bestrebt, durch Unterrichtskurse für die Heranbildung von Bergsteigern und Schiläufern zu sorgen. In der Kirschner-Oberrealschule wurde unter Leitung von Rudolf Wolter ein Trockenschikursus abgehalten, an dem sich außer unseren Mitgliedern noch eine Anzahl fremder Studenten beteiligte. Ferner wurden Seilübungen angestellt, bei welchen die gesamte Seiltechnik, insbesondere Seilknoten und Kletterschlüsse, eingehend durchgenommen wurden.

Die erworbenen Kenntnisse wurden im Gebirge erprobt. Im Januar unternahmen unter Führung von A. H. Dr. Endell 2 Mitglieder eine gemeinsame Fahrt ins Riesengebirge. Wenn auch die Schneeverhältnisse viel zu wünschen übrig ließen, so waren doch die Schneeschuhübungen von gutem Erfolg begleitet. Ende April fand eine Uebungs-Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz statt. Die Leitung des Unternehmens sowie die Berberbergung der Teilnehmer hatte in liebenswürdiger Weise die Akademische Sektion Dresden des D. Oe. A. V. übernommen, welche durch Friedrich Lamprecht unsere Mitglieder in die Geheimnisse der Sandsteinkletterei einweihte. Im Sommer führte dann A. H. Dr. Künne zwei aktive Mitglieder in die Bergwelt des Oetztals ein.

Während so die aktiven Mitglieder mit Hilfe des Vereins ihre Bergsteiger-Ausbildung erfuhren, schlossen sich auch die Alten Herren mehrfach zu gemeinsamen Bergfahrten zusammen. Im März unternahmen drei Mann eine Schneeschuhfahrt zum Arlberg, wo mehrere Gipfel erstiegen wurden. Im Sommer fanden sich zwei Mitglieder im Wallis zusammen. Drei Andere besuchten das Montblanc-Gebiet, und zwei von diesen statteten noch den Grajischen Alpen und dem Berner Oberland ihren Besuch ab.

Über diese bergsteigerische Tätigkeit gibt Aufschluß der Turenbericht, der nach den bisher maßgebenden Grundsätzen aufgestellt wurde.

Zur Erleichterung der Alpenreisen unserer aktiven Mitglieder haben wir wie im Vorjahr eine Reihe von Spenden empfangen, welche in vorbildlicher Weise Zeugnis ablegen von dem Wunsch, selbsterlebtes Bergglück auch in unserer heranwachsenden Jugend wieder erstehen zu lassen. In diesem Zusammenhang erfüllen wir eine Ehrenpflicht, indem wir auch Herrn Versluys für seine hochherzige Schenkung unseren Dank aussprechen.

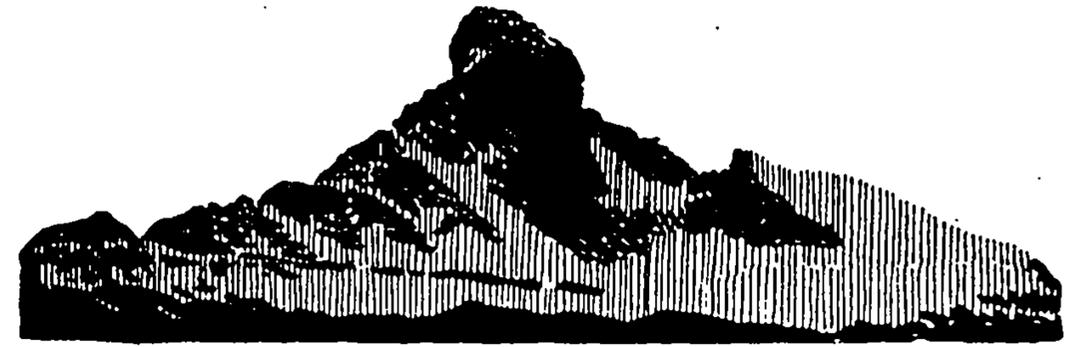
Trotz dieser ermutigenden Zeichen alpinen Gemeinsinns wollen wir uns doch nicht verhehlen, daß dadurch die Schwierigkeiten der Heranbildung junger Berliner Akademiker zu Bergsteigern bisher nur gelindert, nicht behoben wurden. In früheren Zeiten konnten sich verhältnismäßig viele Studenten, sobald sie sich in ihren sonstigen Ausgaben entsprechend einschränkten, einen wenn auch bescheidenen Ausflug ins Hochgebirge leisten. Heute ist bekanntlich die wirtschaftliche Lage des deutschen Studenten so schwierig geworden, daß er sich nicht nur auf das Äußerste einschränken, sondern sogar in harter Nebenbeschäftigung die Mittel zum Lebensunterhalt und zur Fortführung seiner Studien erwerben muß. Vor dieser bitteren Notwendigkeit des Alltags tritt die sorglose Fröhlichkeit mehr und mehr zurück und mit ihr verschwindet ein Lichtblick nach dem anderen. Heute kann man mit Recht sagen, daß der junge Student lernen muß, für seine Berge zu hungern.

Diese immer wieder aufs Neue erschreckenden Zustände mildern sich bei den in Bergnähe lebenden Vereinen; sie treten aber in besonders scharfer Form hervor bei unserem A. A. V. B., dessen bergferner Standort seinen Mitgliedern Anmarschkosten auferlegt, welche ein Vielfaches früherer Gesamtreisekosten betragen. Die Besserung dieser Verhältnisse für unsere aktiven Mitglieder ist durch die Not der Zeit der Kernpunkt und die Lebensfrage unseres Vereins geworden. Möge jeder, der es vermag, dazu beitragen, daß auch unsere Jugend das Land unserer Sehnsucht kennen lernt, das Land, wo die mannhafte Tat noch gilt.

Dorthin laßt unsere Jugend ziehen!

Berlin, im Dezember 1921.

A. A. V. B.



Ludwig Heffner.

Am 20. September 1921 ist unser lieber A. H. Heffner unerwartet aus dem Leben geschieden.

Er wurde geboren zu Landshut am 6. September 1883 als Sohn des Regierungsrats Rudolf Heffner. Nach der Reifeprüfung auf dem humanistischen Gymnasium zu Bamberg bezog er im Wintersemester 1902 die Technische Hochschule in München, um Architektur zu studieren. Seine große zeichnerische Begabung wies ihn auf diesen Beruf hin, in dem er auch vollste Befriedigung fand. Nach beendetem Studium war er bei zwei Berliner Stadtbauämtern tätig und zeichnete sich dort durch die Bearbeitung preisgekrönter Entwürfe aus. Von Berlin siedelte er dann wieder nach München über, um als Mitarbeiter Emanuels von Seidl in dessen Dienste zu treten. Auch hier erntete er reiche Anerkennung für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen. Nach abgelegter Staatsprüfung übernahm er als Regierungsbaumeister die Leitung der Bauberatungsstelle des bayerischen Landeswohnungsvereins in München.

Bei Kriegsausbruch gab Heffner, ohne sich zu besinnen, seine sichere Stellung auf und meldete sich als Freiwilliger, weil es ihn nicht zu Hause litt, während Andere draußen um das Schicksal des Vaterlandes kämpften. Er tat sich im Feld alsbald hervor und stieg in schneller Beförderung zum Offizier auf. Das E. K. I und andere Kriegsauszeichnungen wurden ihm zum Lohn.

Während seines Berliner Aufenthalts trat Ludwig Heffner unserem A. A. V. B. bei. Die Älteren aus unserem Kreis entsinnen sich wohl noch des ersten Zusammentreffens mit Heffner. Festen Schrittes trat die gedrungene Gestalt herein, begrüßte mit raschen, sicheren Bewegungen die Anwesenden und holte sich

alsbald die Gitarre vom Nagel. Da lauschten wir dann alle seinen Liedern, die er zusammen mit seinem Freund Quensell, unserem gefallenen A. H., so wundervoll vortrug, daß man bald vergaß, mitten in der norddeutschen Tiefebene zu weilen. Namentlich bei den Gstanzeln und Jodlern zeigte er sich als Meister. Sinn für Humor und überschäumende Laune hatte er wie kein Zweiter, und so zeigte er selbst die meiste Freude an seinem Spitznamen: „Der Stolz von der Au“.

Urgesund und urwüchsig wie Hefner war, zeigte er sich auch in allerhand Leibesübungen wohlerfahren. Das hat manch einer von uns kennen gelernt, wenn er etwa über den „kleinen Hefner“ spottete. Da stand plötzlich der untersetzte, aber überaus gewandte Mensch breitbeinig in Stellung und hatte sofort einen gewissen Griff bereit, der selbst den längsten Spötter alsbald zu Boden streckte. Im nächsten Augenblick saß Hefner schon wieder höchst ehrbar hinter seinem Maßkrug, und nur sein lustiges Augenzwinkern verriet, daß er auf einen neuen Streich sann.

Das war damals die Sturm- und Drangperiode unseres Vereins. Ein enger Kreis Gleichgesinnter tat sich durch eine weitgehende Verherrlichung der Westalpen hervor, während die Ostalpen verächtlich abgetan wurden. Da wirkte Hefner durch seine oberbayrische Bodenständigkeit sehr ausgleichend. Noch in seinem letzten Brief an den Verein schrieb er: „Seid Ihr immer noch so westalpen-närrisch? Ich muß wohl bald mal wieder zu Euch kommen, damit Ihr merkt, daß es ein oberbayrisches Gebirg noch gibt“.

Hinter dieser urwüchsigen, bisweilen fast rauhen Außenseite verbarg sich indessen ein echter, ganzer Mensch. Seine näheren Freunde, die manchmal tiefer in ihn hineinblicken durften, konnten in solchen Stunden sein weiches, fast kindlich zartes Gemüt kennen lernen. Hier lagen die Quellen seiner künstlerischen Kraft, hier lagen auch alle jene Eigenschaften verankert, welche ihn zum treuen hilfsbereiten Freund stempelten.

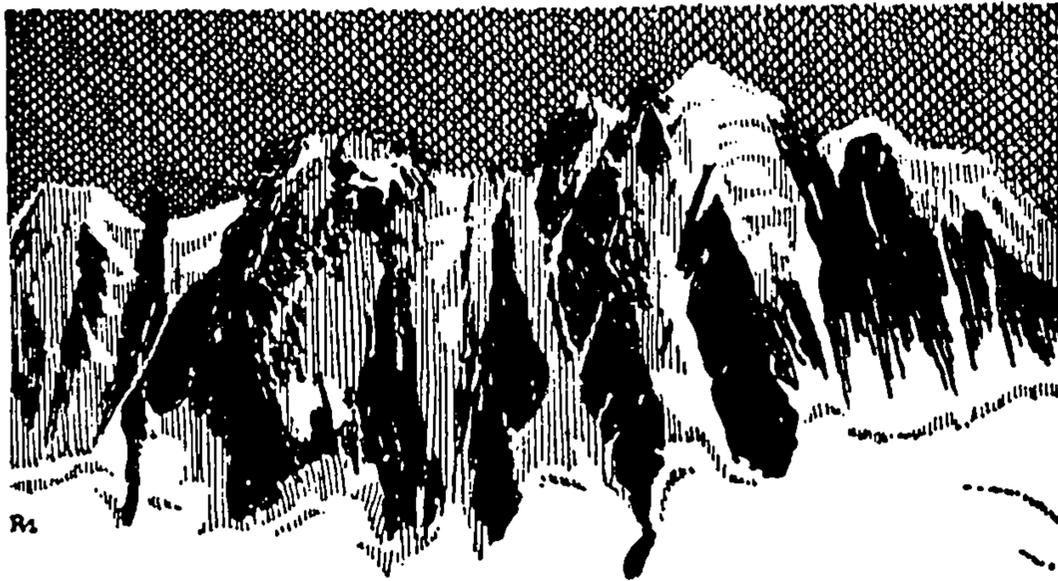
Mit solch' offenem, empfänglichen Sinn, wie er allen wahrhaft künstlerisch veranlagten Menschen eigen ist, trat er auch dem Hochgebirge gegenüber. Dort wehte die Luft, in der sich seine einzigartige Persönlichkeit frei entfalten konnte. So brachte er denn all seine freie Zeit im Gebirg zu. Mit Ludwig Hefner eine Bergfahrt zu unternehmen, war ein Hochgenuß. Sportlichen

Ehrgeiz kannte er nur beim Schilau. Sonst ging er, weil's ihn freute. Ihm war alles Stimmung, heitere Lebenslust, rückhaltloses Versenken in die Natur. Wenn er am Hüttenabend zur Klampfen griff und mit überwältigendem Volkshumor seine Lieder dazu sang, so entwickelte sich bald ein zünftiger, ausgelassener Hüttenbetrieb im guten alten Sinn. Alle wurden mitgerissen von seiner sprühenden Lebenslust. Auf der Bergfahrt selbst bewahrte er in allen Lagen seine unverwüstliche Laune und bewies eine außerordentliche Empfänglichkeit für die Schönheit der Bergwelt. In zahlreichen Skizzen und Gemälden hat er sie festgehalten und noch von seiner letzten Bergfahrt ins Karwendel brachte er eine ganze Reihe prächtiger Aquarelle mit nach Hause.

Bald danach begann er zu kränkeln. Zu einer starken Nervenüberreizung, verbunden mit wochenlanger Schlaflosigkeit, die durch Überarbeitung in seinem Beruf hervorgerufen war, gesellten sich in den letzten Tagen schwere Anfälle eines alten Herzleidens, das unerwartet heftig auftrat und zu seinem jähen Ende führte.

So ist er denn jung gestorben, vor Erfüllung aller in ihm schlummernden Möglichkeiten, aber doch schon reich vom Leben bedacht und seinerseits wieder freigebig Andere beschenkend.

Seine Freunde — und zu ihnen zählen wir uns Alle — werden ihn nie vergessen.



Turenbericht

(1. November 1920 bis 31. Oktober 1921.)

Turenausschuß: Dr. Ph. Borchers, Dipl.-Ing. P. Reuschel.

Maßgebende Grundsätze

Turen, die nach Ansicht des Ausschusses eine zu geringe alpine Leistung darstellen, sowie Turen im Mittelgebirge sind nicht aufgeführt.

Aufgenommen werden:

Erreichte Gipfel, die orographisch selbständig oder schwierig sind, und von Tal zu Tal überschrittene Pässe. Eine Höhengrenze ist nicht festgesetzt. Die an einem Tage unternommenen Turen sind durch Querstriche verbunden.

Nur außergewöhnliche Wege werden besonders angeführt. Ihre Begehung im Aufstieg bzw. Abstieg wird besonders erwähnt. Vollzog sich Aufstieg und Abstieg auf gewöhnlichen, aber in der Hauptsache verschiedenen Wegen, so kann dies durch „Ueberschreitung“ (Ueb.) kenntlich gemacht werden. Bei gebräuchlichen Gratwanderungen erübrigt sich diese Bezeichnung.

Turen mit Führer oder Träger sind mit einem Stern bezeichnet, Alleinturen durch °; Wt. bedeutet Winter- oder Schitur (1. November bis 30. April).

ERWIN BIRK: [Hohe Tatra] Kárfunkelturm (Ueb.), Papirustalspitze (Aufst. O-Grat, Abst. W-Grat) — Grünseespitze (Aufst. O- u. N-Grat, Abst. S-Grat), Spitzer Turm (Aufst. O-Grat, Abst. W-Grat), Jägerleitenturm.

PHILIPP BORCHERS: Schindlerspitze (Wt.), Valluga (Ueb., Wt.), Kaltenberg (Wt.), Schrankogel (Wt.), Sommerwand (Wt.); Tita Neire (Ueb.) — Grand Darrei (Ueb.) — Petit Darrei (Ueb.), Aiguille d' Argentière (über Col du Chardonnet und Couloir d' Argentière), Grand Clocher de Planereuse, Col des Plines — Tête Crettez, Aiguille du Chardonnet (Aufst. u. Abst. NO-Grat), Col Ferret; Gran Paradiso—Roc del Gran Paradiso; Spalihorn West- und Nordgipfel (s. bem. Turen) — Wildispitz (Ueb., s. bem. Turen).

KARL BÜCHTING: Galzig (Wt.), Stanskogel (Wt.) — Almejurojoch (Wt.).

KURD ENDELL: Valluga (Ueb., Wt.), Kaltenberg (Wt.), Schrankogel (Wt.), Wilder Turm (Wt.) — Wildes Hinterbergl (Wt.); Breithorn, Stecknadelhorn (Ueb.) — Nadelhorn (Ueb.), Monte Rosa (Signalkuppe).

WILHELM V. GOELDEL: Zwiesel, Hochstaulen (O-Grat).

RUDOLF GOMPERZ: Schmittenhöhe (Wt.), Zwölferhorn, Geiereck, Salzburger Hochthron.

LUDWIG HEFFNER †: Mehrere Bergfahrten, insbes. im Karwendel; Einzelheiten nicht ermittelt.

JOHANNES HEIDENHAIN: °Mädelegabel — °Hochfrottspitze (Ueb.) — °Höfats (Ueb. der 4 Gipfel), Mädelejoch, Großer Waxenstein, Innere Höllentalspitze — Zugspitze (Ueb.), Alpspitze (Ueb.), Musterstein (Aufst. W-Grat, Abst. S-Wand Leberleweg), Partenkirchener Dreitorspitze (Ueb.), Partenkirchener Dreitorspitze (Aufst. O-Wand), Partenkirchener Dreitorspitze (3 Gipfel-Ueb.) — Leutascher Dreitorspitze, Schlüsselkarspitze (Aufst. u. Abst. Plattenschuß), Hochwanner (Aufst. N-Wand, Abst. Hoher Kamm), °Öfelekopf Ostgipfel (Aufst. Barthweg) — °Westgipfel (Abst. W-Grat), Kampenwand (Ueb., zweimal), Kampenwand (S-Wand), °Höfats (Ueb.), °Gatschkopf (Aufst. O-Grat) — °Parseierspitze (Aufst. S-Wand) — °Dawinkopf, °Mitterkaiser (Hauptgipfel — N-Gipfel Ueb.), °Törlwand (Aufst. W-Grat) — °Regalpwand — °Regalpspitze — °westl. Hochgrubachspitze — °östl. Hochgrubachspitze — Ackerlspitze, Speckkarspitze (Aufst. N-Band); Säuleck, Hochalmspitze —

Großelendkopf (Gratüb. der 4 Elendköpfe), Preimelspitze, Hafner, Grubenkarspitze — Schwarzkopf, Ankogel, Preimelscharte, Sonnblick, Hochschober (Aufst. Gartlscharte) — Kleinschober — Kalsertörl, Großer roter Knopf, Große Rotspitze Hoher Priakt, Kruckelschneid — Kruckelkopf — Petzeck, Glödistörl, Feldscharte.

ARIBERT HOFFMANN: Alpspitze, Zugspitze.

WILHELM KISSENBERG: Kennerköpfe — Valbonakopf, Mondspitze — Keziköpfe, Valbonakopf, Groß-Litzner, Piz Buin, Zimbaspitze (Ueb.) — Zernaier Jöchl, Großer Drusenturm — Kleiner Drusenturm, Bilkengrat, Sulzfluh, Rauhes Joch, Schwarze Furka — Rote Wand, Tiefenseesattel — Elsspitze — Elser Luck.

KURT KLEEMANN: Glockturmjoch, * P. 3078 (Naßwanddeck, I. Erst.) — *Oestlicher Hennesiegelkopf (I. Erst.) — *Westlicher Hennesiegelkopf (I. Erst.), *Hintere Ölgrubenspitze.

ROBERT KÜHN: Dreiländerspitze, Hohes Rad, Schafbühljoch, Scheiblerkopf — Kuchenjoch, Zwieselbachjoch — Winnebachjoch.

GEORG KÜNNE: Fluchtkogel, Glockturmjoch, Nasse Wand Hauptgipfel (I. Erst.), * P. 3078 (Naßwanddeck, I. Erst.) — *Östlicher Hennesiegelkopf (I. Erst.) — *Westlicher Hennesiegelkopf (I. Erst.), *Hintere Ölgrubenspitze.

RUDOLF LÜTGENS: Thaneller, Steinjöchl — Falschkogel — Scharnitzsattel, Muttekopf — Galtseitejoch — Reichspitze, Kogelseespitze — Oberlahmsjoch, Patroscharte — Gatschkopf, Hoher Riffler — Blankahorn (Aufst. NO-Grat), Kaiserjoch — Stanskogel — Almejurjoch, °Valluga (Ueb.).

JOSEPH MÄRZ: Rotwand, Fluchtkogel, Nasse Wand Hauptgipfel (I. Erst.).

ALFRED V. MARTIN: (Abruzzen) Monte Vettore di Castelluccio (N-Gipfel, Wt.); Pointe Helbronner (Ueb.) — Grand Flambeau (Ueb.) — Petit Flambeau, Tour Ronde, Aiguille du Géant, Aiguille de Rochefort, Mont Blanc du Tacul, Dôme du Goûter (Aufst. Dôme-Gletscher), Mont Blanc — Mont Blanc de Courmayeur — Mont Blanc, Col du Bonhomme — Col de la Seigne.

WILHELM MARTIN: Schindlerspitze (Wt.), Valluga (Ueb., Wt.),

Kaltenberg (Wt.), Schrankogel (Wt.), Wilder Turm (Wt.) — Wildes Hinterbergl (Wt.); Breithorn, Monte Rosa (Signalkuppe), Matterhorn (Aufst. Zmuttgrat).

JAKOB MEISENHEIMER: Säuleck, Hochalm spitze, Ankogel, Herzog Ernst — Schareck, Tramerkopf — Sonnblick, Hocharn, Großglockner, Glockerin — Hinterer Bratschenkopf — Großes Wiesbachhorn.

REINHOLD MÜLLER: Alpenklubscharte.

OTTO NEUMANN: Vordere Goinger Halt (Ueb., Wt.), Scheffauer (Wt.), °Hochriß (Wt.), Bodenschneid (Wt.), Höllentorkopf (Wt.), Windstierkopf — Großer Feldernkopf (Wt.), Hirschberg (Wt.), Gampenkogel (Wt.), Schwarzer Kogel — Dalsenhöhe (Wt.), Schützenkogel (Wt.), Bärnbadkogel — Latschingkogel (Wt.), Laubkogel (Wt.), Kitzbüheler Horn (Wt.), Geigelstein (Wt.), Alp spitze (Wt.), Hochkönig — Hochkeil (Wt.), Rotwand (Wt.), Jägerkamp — Ruthenköpfe, Arnspitze, Treffauer, Hoher Dachstein, Hoßwandscharte, °Torstein, Reißgangscharte, Große Bischofsmütze, °Kampenwand (zweimal), Sonnenspitze, Totenkirchl, Breitenstein.

PAUL REUSCHEL: Zugspitze (Wt.), Schneefernerkopf (Wt.); Tita Neire (Ueb.) — Grand Darrei (Ueb.) — Petit Darrei (Ueb.), Aiguille d'Argentièr (über Col du Chardonnet und Couloir d'Argentièr), Grand Clocher de Planereuse, Col des Plines — Tête Crettez, Aiguille du Chardonnet (Aufst. u. Abst. NO-Grat), Col Ferret; Gran Paradiso — Roc del Gran Paradiso; Spalihorn West- und Nordgipfel (s. bem. Turen) — Wildispitz (Ueb., s. bem. Turen).

THEODOR SCHIMMELBUSCH: Bodenschneid (Wt.), Stümpfling (Wt.), Rotwand (Wt.).

SIEGMUND SCHUCKERT: Niederreichscharte (Wt.), Birkkogel (Wt.), Vordere Karls spitze (Wt.).

HANS SCHULTZE: °Scesaplana (Ueb.), °Alpverajöchl — °Schweizer Tor — °Oefenpaß, Gatschkopf, °Hoher Gemeindegipfel — °Wildgrat (Ueb.), °Hochzeiger, *Mittelbergjoch — *Mitterkarjoch.

GOTTFRIED TEUFER: Zugspitze (Wt.); °Seekofel (Ueb.), °Westl. Wildensender (Aufst. u. Abst. N-Wand) — °Kühleitentörl — °Baumgartentörl, °Laserzwand — °Roter Turm, °Teplitzerspitze (N-Wand); °Großglockner, °Kaiser Tauern, °Kaprunertörl.

ADOLF VOEGELI: [Italien:] Vesuv; Claridenpaß, Fauler Mürtchen — Rucher Mürtchen (Gratüb.), Schloßberg (Aufst.

S-Wand, Abst. O-Grat), Großer Mythen; Weißhorn, Matterhorn, Dent Blanche; Gemsstock, Tödi (Aufst. W-Grat), °Säntis (Ueb.), — °Altmann, °Hundstein — °Freiheit, I. bis VI. Kreuzberg (Gratüb.), °Kleine Windgälle (Aufst. NW-Grat, Abst. O-Grat), Höhlenstock — Gwasmet — Pucher.

RUDOLF WOLTER: Parseierspitze, Parseierspitze (S-Grat), Hinterer Seekopf, Vorderer Seekopf (Aufst. u. Abst. S-Grat), Cchsenkopf, Piz Buin — Signalhorn (Ueb.), Piz Jeremias — Dreiländerspitze (Abst. NO-Wand), Silvrettahorn (Aufst. O-Grat, Abst. über die Schneeglocke), Groß-Litzner — Groß-Seehorn (Ueb.), Floitenspitze (Aufst. Floitenkees) — Schwarzenstein — Großer Mörchner (Aufst. W-Grat, Abst. NW-Flanke) — Feldkopf, Lapenspitze (Aufst. W-Grat) — Großer Löffler (Aufst. W-Grat, I. Begehung) — Trippachspitze.



Turen-Uebersicht

(1. November 1920 bis 31. Oktober 1921.)

Gebiet	Ausführende Mitglieder	Anzahl der Turen	davon Gipfel	davon über 4000 m	Winter-Turen	Führer-Turen	Allein-Turen	Neue Wege	Erste Erfolge
Nördliche Kalkalpen	17	145	126	—	39	—	31	—	—
Zentrale Ostalpen	15	97	81	—	11	10	6	1	4
Südliche Kalkalpen	1	7	5	—	—	—	7	—	—
Ostalpen	24	249	212	—	50	10	44	1	4
Berner Oberland	2	6	6	—	—	—	—	2	—
Walliser Alpen	3	10	10	10	—	—	—	—	—
Sonstige Schweiz. Alpen	1	21	20	—	—	—	5	—	—
Mont-Blanc-Kette	3	31	25	7	—	—	—	—	—
Grajische Alpen	2	4	4	4	—	—	—	—	—
Italien	2	2	2	—	1	—	—	—	—
Hohe Tatra	1	5	5	—	—	—	—	—	—
Gesamtergebnis	27	328	284	21	51	10	49	3	4
in Prozenten	51%	—	87%	7%	16%	3%	15%	1%	10%



Rt

Bemerkenswerte Turen

Ostalpen

Zillertaler Alpen

Großer Löffler, 3382 m (I. Begehung des Westgrates). 2. September 1921. Rudolf Wolter (und 5 Begleiter).

Von der Greizer Hütte über das sehr zerklüftete Floitenkees in nach W geöffnetem Bogen an den Fuß des letzten Absturzes des Gr.-Löffler-W-Grates. In der nördlichen Wand des Felsabbruchs schwer bis zu einer Kanzel. Der nun folgende überhängende plattige Teil wird auf Bändern südlich umgangen, bis eine brüchige Schlucht zum Grat zurückführt. Dann stets am Grat haltend bis zum Gipfel.

Zeiten (unter Abrechnung der durch die außergewöhnlichen Eisverhältnisse und durch anderweitige Versuche im Fels verursachten Verzögerungen): Hütte bis Einstieg in Fels 1½ Std., im Fels bis Gratrippe 1½ Std., bis Gipfel 1½ Std.

Ötztaler Alpen

Großer Ramolkogel, 3507 m (I. Aufst. von Norden zum Nordwestgrat; der Gipfel wurde nicht erreicht). 22. Juli 1921. Dr. Georg Künne, Joseph März.

Von der Ramolalm in das Latschtal und über die linke Seitenmoräne des Latschferners empör bis zu etwa 2750 m.

Da sich die geplante Ersteigung des Großen Ramolkogels über die Nordwand von hier aus wegen starker Zerklüftung des Latschferners und Steingefahr als untunlich erwies (die Nordwand wurde im August von einer Führerpartie auf anderem Wege durchstiegen), so griffen wir die von

Eisrinnen durchfurchte Felswand an, die vom Nordwestgrat des Großen Ramolkogels zum Latscherner abfällt. Rechts von der Haupteisrinne streicht eine zweite kleinere Eisrinne herab. Rechts von dieser Einstieg.

Über brüchiges Gestein leicht, später z. T. mittelschwer 100 m empor. Jetzt wird die kleinere Eisrinne, hier 6 m breit und 44° geneigt, überschritten. Neben ihr 15 m empor, dann nach links 10 m ziemlich schwierig aufwärts zu einem 1/2 m großen nach links geneigten Zacken. Es folgen glatte Platten. Dann leichter auf die Grathöhe der Rippe zwischen den beiden Eisrinnen. Auf ihr empor, bis sie in die pralle Wand übergeht. 50 m Quergang nach links auf brüchigem, z. T. erdigen Gestein; halbwegs guter Sicherungszacken. Weiter schräg links durch die Wand hinauf bis auf den Nordwestgrat des Großen Ramolkogels in 3200 m Höhe unmittelbar nordwestlich des Firngrats, der die Haupt-Eisrinne krönt. Steinmann errichtet.

Auf die Erreichung des Gipfels des Großen Ramolkogels wurde verzichtet. Abstieg etwa 15–20 m auf den oben erwähnten Firngrat und durch eine große Geröllrinne südwestlich hinab zur Zunge des Ferners „Im roten Kaarle“ und nach Vent.

Als normaler Zeitaufwand wird geschätzt; Vent bis Einstieg 3 1/2 Std.; Einstieg bis Grathöhe 4 Std.

Nasse Wand Hauptgipfel, 3086 m (I. Erst.). 29. Juli 1921. Dr. Georg Künne, Joseph März.

[Das fast 2 km lange Kammstück der Nassen Wand liegt zwischen dem Weißseejoch (2970 m), und der Scharte (3009 m), (südöstlich der Hennesiegelspitze). Sie weist lt. A.-V.-Karte folgende Gipfelpunkte auf: 3047, 3086, 3063, 3078. Zwischen P. 3063 und P. 3078 liegt die tiefste Einschartung, nämlich 2993. P. 3047 und einige untergeordnete Kamm-erhebungen waren schon früher betreten, dagegen P. 3086, 3063 und 3078 noch nicht.]

Vom Gepatschhause durch das Krungampental bis zum Beginn des Schneefeldes (etwa 2700 m) unter der Nordwand des Hauptgipfels. Ueber das Schneefeld etwa 150 m empor (Steigung zuletzt etwa 40°) bis zum Beginn einer Felsrippe, die vom Gipfelgrat östlich des Hauptgipfels herabzieht. Rechts von dieser Felsrippe zieht von einer Einschartung unmittelbar östlich des Hauptgipfels eine große Eisrinne (mit einer Unterbrechung hoch oben) zu dem Schneefelde herab. Auf der Felsrippe erst leicht, dann mittelschwer empor bis dahin, wo die Wand zum Ueberschreiten einer links befindlichen, unten blind endigenden Eisrinne (5 m breit, 46° geneigt) drängt. Jenseits über meist guten Fels empor bis zu der Stelle, wo die Felsrippe in einen Firngrat übergeht. Auf diesem (etwa 35° geneigt) zunächst 8 m empor, dann Querung der soeben erwähnten Eisrinne nach rechts (Breite etwa 8 m, Neigung 53°). Jenseits derselben schräg rechts durch die Wand empor in Richtung auf den Hauptgipfel. Die Einschartung unmittelbar östlich des Hauptgipfels wurde nicht betreten, sondern es wurde weiter unten von der erwähnten Unterbrechung der großen Eisrinne aus die Gipfelwand selbst angegriffen. Der auffallende, grün gefärbte Gratkopf blieb links. Ueber eine etwa 4 m hohe, leichte Platte wurde der oberste Gipfelkopf erreicht. Steinmann errichtet.

Der Gipfel fällt nach Süden und besonders nach Westen in jähren Wänden ab; nach Nordnordwesten entsendet er einen zerhackten Grat; auch der Ostgrat weist östlich der oben erwähnten Einschartung eine Reihe wilder Türme und Zacken auf.

Als normaler Zeitaufwand wird geschätzt: Vom Gepatschhause zum Beginn des Schneefeldes 3 1/2 Std.; bis zum Felseinstieg 35 Min.; bis zur Firnrippe 1 1/2 Std.; bis zum Gipfel 1 1/2 Std.

P. 3078 (Naßwandeck, I. Erst.) — Oestlicher Hennesiegelkopf, 3117 m (I. Erst.) — Westlicher Hennesiegelkopf, 3105 m (I. Erst.). 9. August 1921. Kurt Kleemann, Dr. Georg Künne mit Führer Albert Lentsch. [P. 3078, auf der Karte unbenannt, wurde von uns Naßwandeck benannt.

„Die Hennesiegelköpfe sind zwei gewaltige, dem Hennesiegelspitz an Gestalt ähnliche, doch viel mächtiger aus großer Tiefe sich aufbauende Felsköpfe.“ (Hörtnagl, die Berge des Glockturmkammes, 11. Jb. A. A. K. I. S. 24.)

Im obersten Krungampental über den sanft geneigten Ferner zu einer Scharte (etwa 3010 m) am Beginn des Nordwestgrats des Naßwandecks. Stets auf der Grathöhe über festes Gestein empor, meist unschwierig, z. T. mittelschwer, zum Gipfel. Steinmann errichtet.

Auf die Scharte zurückgekehrt, querten wir unter dem Grat hin auf dem Ferner bis zur Scharte 3009 m. Jenseits (westlich) etwas hinab, dann lange Querung unter dem nördlich bleibenden Hennesiegelspitz hin über Geröll, Blockwerk und einige Firnstreifen zum Fuß des östlichen Hennesiegelkopfes. Von Osten her über steile Blöcke, Wandln, eine scharfe Felsrippe (etwa 6 m Reitgrat) und Platten meist unschwierig auf den Gipfel. Steinmann errichtet.

Vom Oestlichen Hennesiegelkopf über den Grat in leichter, dann stellenweise mittelschwerer Kletterei zur Scharte 3007 m hinunter und jenseits hinauf zum Gipfelaufbau des Westlichen Hennesiegelkopfes, die letzte Viertelstunde schwierig hinauf auf den ausgesetzten Gipfelgrat. Den höchsten Gipfel bildet eine schlanke, 2 m hohe Säule. Auf dieser winziges Steinmännchen errichtet. Die anderen Seiten des Gipfels sind anscheinend viel schwieriger.

Abstieg zunächst wieder zur Scharte 3007 m. Von da über steiles Geröll und geröllbedeckten Fels hinab auf grobes Blockwerk und wie oben Querung zurück zur Scharte 3009 m. Von da Abstieg durchs Krungampental zum Gepatschhaus.

Zeiten: Gepatschhaus bis Moräne 3 Std.; bis Scharte 3010 m 1 1/2 Std.; bis Gipfel des Naßwandecks 1/2 Std.; zurück zur Scharte 3010 m 1/4 Std.; bis Scharte 3009 m 20 Min.; bis Gipfel des Oestlichen Hennesiegelkopfes 1 1/4 Std.; Uebergang zum Westlichen Hennesiegelkopf 1/4 Std.; bis Scharte 3009 m 1/4 Std.; zurück zum Gepatschhaus 2 Std.

Westalpen Berner Oberland

Spalihorn, 2425 m, West- und Nordgipfel. 21. August 1921. Philipp Borchers, Paul Reuschel.

[Nach Dübi, Berner Alpen II S. 30 besteht der Gipfel aus zwei Felstürmen, von denen der östliche 1910 noch nicht erstiegen war. Tatsächlich besteht aber das Spalihorn aus 3 Gipfeln, nämlich dem Westturm (l. Erst. durch Einheimische, s. Dübi), dem etwa 6 m höheren Ostturm (dieser trägt jetzt einen weithin sichtbaren Steinmann mit Stange) und dem noch etwa 4 m höheren Nord- und Hauptgipfel (von uns bestiegen, Zeichen früherer Begehung vorhanden).]

Wir stiegen von der Weritzalp auf dem Wege der Herren Montandon zur Scharte am Nordfluß des Westturmes und in mittelschwerer Kletterei zu seinem Gipfel (1 $\frac{1}{4}$ Std.).

Auf die Besteigung des Ostturmes, die vermutlich über sehr schwierige Wandstufen der Nordostkante erfolgt, mußte wegen Regens verzichtet werden.

Auf die Scharte zurückgekehrt, erstiegen wir in leichter Kletterei den Nord- oder Hauptgipfel, errichteten dort einen Steinmann und stiegen in wenigen Minuten zu der Scharte zwischen Spalihorn und Stühlihorn (2709 m) ab, über welche eine Pfadspur führt. Auf dieser hinab auf die Hänge oberhalb der Weritzalp.

Wildispitz, 2733 m (Ueb.). 21. August 1921. Philipp Borchers, Paul Reuschel.

[Auf dem Gipfel steht ein Steinmann. Turenberichte fehlen, vergl. Dübi, Berner Alpen II, S. 31.]

Nach Abstieg vom Spalihorn querten wir auf den Hängen oberhalb der Weritzalp über Matten und Blockwerk in den Geröllkessel südlich des Wildispitz. Von hier über Blöcke, schließlich in leichter Kletterei zum Gipfel, der bereits einen Steinmann trug. (Aufstieg von der Weritzalp erfordert schätzungsweise 2 $\frac{1}{2}$ Std.)

Vom Gipfel aus folgten wir dem zum Tennbachhorn, Ostgipfel etwa 3000 m, führenden Grat, der nach Süden in glatter Plattenflucht abbricht. Zunächst wurden 3 Grattürme in schwerer Platten- und Rißkletterei überschritten, dann der folgende nördlich umgangen. Nach Ueberkletterung des nächsten Turms stiegen wir nach Süden etwa 30 m in eine schmale Geröllschlucht ab, die durch die Plattenhänge schräg emporführt zu einem auffälligen Gratturm (3 Std. vom Wildispitz).

Einbruch der Dämmerung zwang uns zur Aufgabe des letzten Uebergangs zum Tennbachhorn und zum Abstieg von der folgenden schmalen Scharte durch eine steingefährliche Rinne nach Süden. Dies ist das rechtsseitige der beiden von Dübi S. 31 Zeile 12 erwähnten Couloirs. Durch die anschließende Felsschlucht erreichten wir Geröllhänge und über Matten die Weritzalp (1 Std.).

Alpine Veröffentlichungen und Vorträge unserer Mitglieder

ERWIN BIRK: Vortrag: „Mit Flugzeug und Karawane durch Mesopotamien und Kurdistan“, D. OE. A. V., S. Bielefeld.

Vortrag: „Stätten antiker Kultur in Mesopotamien und Syrien“, D. OE. A. V., S. Hannover.

Vortrag: „Zermatt und seine Berge“, D. OE. A. V., S. Hannover.

PHILIPP BORCHERS: „Ein Erkundungsvorstoß in das Rhodope-Gebirge“, Ö. A. Z. 1921 S. 41 ff.

KURD ENDELL: Vortrag: „Schifahrten in Graubünden“, D. OE. A. V., S. Berlin und S. Stettin, 1920.

Vortrag: „Vom Matterhorn zur Jungfrau“, D. OE. A. V., S. Freiberg 1921.

Vortrag: „Schifahrten am Aarberg und in den Stubaier Alpen“, D. OE. A. V.; S. Berlin, Oktober 1921.

RUDOLF GOMPERZ: „Tiroler Alpenbahnen“, D. A. Z. 1920 S. 139 f.

Zahlreiche Aufsätze im „Winter“ (Schriftleiter für Deutschösterreich) und in den Tageszeitungen, meist ohne Namensangabe.

HELMUTH KOBLANCK: Gedicht: „Nachklang“, Ö. T. Z. 1921 S. 61.

GEORG KÜNNE: „Durch die Glocknergruppe auf alten und neuen Pfaden“, Oe. A. Z. 1921, S. 125 ff.

„Eine Ueberschreitung des Grasleitenturms“, Oe. T. Z. Juli 1921.

WILHELM MARTIN: „Alpinismus“ im Sport-Brevier von Carl Diem, Berlin 1921.

„Eine Ueberschreitung des Zinalrothorns und Obergabelhorns“, Oe. A. Z. 1921 S. 165 ff.

„Aus der südwestlichen Montblancgruppe. Eine Erinnerung an Dr. Richard Weitzenböck aus Graz.“ Oe. T. Z. 1921 S. 64 ff.

REINHOLD MÜLLER: „Eine Besteigung des Lauterbrunner Breithorns“, D. A. Z. S. 238 ff.

Zeichnungen (Kunstbeilagen und Textbilder) in der D. A. Z. 1920 S. 5 (Matterhorn), 31 f., 171, 211 (Schneesturm); D. A. Z. 1921 S. 51 (Fiescherhorn), 56, 59, 86 (Aiguille du Géant), 91, 99, 102 (Karwendel), nach 112 (Alte Pichlerhütte), 133, 171 (Jorasses-Kamm), 172 (Gds. Jorasses), 173 (Aiguille du Géant), 176 (Dru), 206 (Lauterbrunner Breithorn), 207 (Kühlauenengletscher), 218 (Mondnacht), 227 (Wetterhörner), 229 und 230 (Fiz Urlaun), 233 (Alphütten), 238 — nach 240 (Breithorn); im „Winter“ Jahrg. 14 S. 171.

Buchschmuck in diesem Jahresbericht des A. A. V. B.

KARL PLANCK †: Gedicht: „Schiwanderung“, D. A. Z. S. 53.

PAUL REUSCHEL: „Ostern auf der Zugspitze“, Hbg. Nachr. 1921.

Vortrag: „Hochgebirgswanderungen“, in Hamburg.

Kassenbericht

Wintersemester 1920/21 und Sommersemester 1921

Einnahmen	M.	Pl.	Ausgaben	M.	Pl.
Bestand am 1. 11. 1921	1	—	Zeitschriften: D. A. Z., Ö. A. Z.	83	50
Anteilschein des Bergverlags	2 300	—	Jahresbericht 1913/20, Druck	2 446	—
Rüchl. f. Druck d. Jahresber. 1913/20	37	50	Porto und Versand	100	—
bar	1 527	—	Rundschreiben	70	—
Mitgliederbeiträge	2 140	—	Porto und Spesen	325	—
Zuwendungen v. Mitgliedern	3 000	—	Lichtbilder u. a.	165	—
„ Freund. d. A. A. V. B.	300	—	Ankauf deutsch-östr. Kronen (s. unt.)	2 656	—
Verk. d. Jahresberichts u. d. Liederbücher	507	50	Reisezuschüsse an Mitglieder	3 600	—
Kunstaktion auf der Weihnachtskneipe	600	—	Übertrag auf neue Rechnung	1	—
Aus Vorträgen v. Mitgl. i. D. Oe. A. V.	200	—	Anteilschein des Bergverlags	1 166	50
Trockenschikurs	10 613	—	Kassenbestand am 31. 10. 1921	10 613	—
	d.-ö. K.	h		d.-ö. K.	h
Ankauf deutsch-östr. Kronen	28 000	—	Reisezuschüsse an Mitglieder	23 000	—
			Bestand an deutsch-östr. Kronen	5 000	—
				28 000	—

Mitgliederverzeichnis

Stand zu Beginn des Wintersemesters 1921/22.

Name	Stand	Anschrift	Eingetr.
Ordentliche Mitglieder.			
Halbreiter, Konrad	ing.	unbekannt	11
Heidenhain, Johannes	phil.	Zehlendorf, Prinz Handjerystr. 9/10 Fernruf: Zehlendorf 1009	20
Hopmann, Karl	ing.	W. 15, Ließenburgerstr. 22	21
Kleemann, Kurt	jur.	Friedenau, Handjerystr. 38	20
Koblanck, Helmuth	ing.	N. 65, Augustenburgerplatz, Virchow-Krankenhaus	20
Manika, Hans	jur.	Neukölln, Prinz Handjerystr. 84	21
Schulze, Hans	rer. pol.	Charl., Mommsenstr. 17 III Fernruf: Steinplatz 9661	21
Teufer, Gottfried	ing.	W. 62, Wichmannstr. 6	21
Zacke, Friß	iur.	W. 9, Schellingstr. 12 Fernruf: Lützow 4715	21
Außerordentliche Mitglieder.			
Altpeter, Otto	Dr. phil.	unbekannt	13
Knoch, Johannes	phil.	Freiburg i. Br.	19
März, Joseph	phil.	München, Ruppertstr. 10	20
Voegeli, Adolf	med.	Kilchberg b. Zürich, Seestr. 50 Fernruf: Kilchberg 60	20
Alte Herren in Berlin.			
Bode, Gustav	Dr. phil., Abteil.-Vorst. a. Inst. f. Gärungsgew.	Hermisdorf b. Berlin, Auguste Viktoriastr. 3	04
Buch, Lothar Heinz	Dr. med., Assistent am Krankenhaus Paul Gerhardtstift	NW. 52, Flemingstr. 3 Fernruf: Moabit 1398	10
Büchting, Karl	Dr. jur., Regierungsrat	W. 30, Bambergerstr. 19 Fernruf: Kurfürst 1370	07
Burchardt, Kurt	Dr. phil., Studienrat	NW. 87, Elberfelderstr. 38	07
Endell, Kurd	Dr. phil., Dozent der Techn. Hochsch. Charl.	Stegliß, Breitestr. 3 Fernruf: Stegliß 2543	08
v. Goedel, Wilhelm	Dr. med., Chirurg und Frauenarzt	W. 50, Martin Lutherstr. 51 Fernruf: Stephan 4423	Gr.
Hoffmann, Aribert	Referendar	W. 15, Konstanzerstr. 65 Fernruf: Pfalzburg 3061	12
Kissenberth, Wilhelm	Dr. phil., Kustos beim Museum f. Völkerkunde	W. 15, Pfalzbürgerstr. 84 Fernruf: Umland 2254	Gr.
Martin, Wilhelm	Dr. med., Arzt	Schlachtensee, Waldemarstr. 43 Fernruf: Zehlendorf 1317	06
Polenske, Karl	Dr. jur., Professor	W. 62, Kleiststr. 21	05
Schimmelbusch, Theodor	Ingenieur	S. 59, Hasenheide 62 Fernruf: Moritzplatz 10229	Gr.
Vogt, Karl	Regierungsrat	SW. 29, Gneisenaustr. 33	08
Wendel, Friedrich	Dr. phil., Abteil.-Vorst. a. Inst. f. Gärungsgew.	N. 65, Ostenderstr. 2, Aufg. 2	04
Wolfer, Rudolf	Referendar	SW. 68, Markgrafenstr. 74 Fernruf: Moritzplatz 6033	19

Name	Stand	Anschrift	Eingetr.
Auswärtige alte Herren.			
Adlmühler, Fritz	Dr. med.	unbekannt	11
Birk, Erwin	Dr. ing., Dipl. ing., Ass. d. Techn. Hochsch.	Hannover, Wöhlerstr. 33	12
Borchers, Philipp	Dr. jur. et rer. pol., Regierungsrat	Bremen, Kreflingstr. 7 Fernruf: Hansa 1740	11
Buttmann, Heinz	Dr. ing., Dipl. ing.	unbekannt	09
Gomperz, Rudolf	Ingenieur	(St. Anton a. Arlberg) z. Zt. Salzburg 2, Plainstr. 39	Gr.
Hosseus, Carl Curt	Dr. phil., Professor	Cordoba, (Argentinien), Casilla Correo 74	Gr.
Jaeger, Kurt	Dipl. ing.	Schalksmühle i. W., Bergstr. 18	11
Joseph, Bruno	Assessor	Guben	13
Kirschner, Martin	Dr. med. Professor, Dir. d. chir. Univ.-Klinik	Königsberg i. Pr.	04
v. Keußler, Otto	Dipl. ing.	Dessau, Körnerstr. 1	11
Kühn, Robert	Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar	Döbeln i. S., Roßweinerstr. 14	09
Künne, Georg	Dr. phil., Pastor	Mansfeld b. Pullitz (Westprieignitz)	06
Lütgens, Rudolf	Dr. phil., Dozent d. Geographie a. d. Univ.	Hamburg 24, Mundsburgerdamm 63	Gr.
v. Martin, Alfred	Dr. jur. et phil., a. o. Prof. a. d. Univ. Frankf.	Cronberg i. T., Bahnhofstr. 1	07
Meisenheimer, Jakob	Dr. phil., Professor a. d. Universität	Greifswald	06
Mohr, Otto	Dr. phil., Professor	Ludwigshafen (Rhein.), Bad. Anilin u. Sodafabrik	Gr.
Müller, Reinhold	Dr. med., Arzt	Harthau bei Chemnitz	Gr.
Müller, Walter	Kunsthistoriker	Quedlinburg, Gernöderweg 3	08
Neumann, Otto	Dipl. ing.	München, Schneckenburgerstr. 44	10
Reuschel, Paul	Dipl. ing.	Hamburg 13, Mittelweg 25 Fernruf: Nordsee 2599 N	06
Riebeling, Heinrich	Dr. med., Arzt	Harburg a. E., Heinrichstr. 1	10
Rieppel, Paul	Dr. ing., Professor	München, Montenstr. 2	Gr.
Schamel, Eberhard	Dr. jur., Rechtsanwalt Fabrikbesitzer	Unterklingsborn, Post Märzgrün b. Würzburg	05
Schneiderhöhn, Hans	Dr. phil., a. o. Professor a. d. Universität	Gießen	13
Schuckert, Siegmund	Ing. d. S.-S.-W.	Nürnberg, Landgrabenstr. 100	04
Stradal, August	Dipl. ing.	unbekannt	04

Verstorbene Mitglieder.

Karl Bauer	1907-18	Wilhelm Hegemann	1912-18	Karl Plandk	1907-16
Hans Boettcher	1903-11	Alfred Heinze	1911-15	Hermann Quensell	1906-17
Alfred Engelhardt	1911-14	Hubert Kath	1904-07	Hans v. Staff	1908-15
Hans Haumann	1908-14	Kurd v. Mosengeil	1905-06	Alexander Volß	1910-14
Ludwig Heffner	1907-21	Johannes Müller	1910-16	Hans Wendel	1904-07
		Hans Paul Neumann	1907-15		

Pflingsten 1920.

Mitteilungen des Akademischen Alpenvereins B e r l i n .Geschäftsanschrift: Rudolf Nolter cand. jur. Berlin SK 68,
Markgrafenstr. 74. (Vorsitzender)Vereinszimmer: Gasthaus Printz, Berlin NW 52, Alt Moabit 138.Geldsendungen: An Dr. Zndell (Berlin-Steglitz, Breitestr. 3.)
Postscheckkonto Berlin 51954 oder Dresdner Bank,
Depositenkasse V Berlin-Steglitz, Schloßstr. 85.
Rückständige Beiträge für 1920 der außerhalb
wohnenden A.H. (10 Mark jährlich) bitten wir
baldigst einzusenden und fügen Zahlkarte bei.Sitzungen: Möglichst jeden 1. und 3. Montag im Monat während
des Semesters. 8 Uhr e.t.7. Juni 1920 Vortrag A.H. Borchers: Zermatter Hochtouren
1920 mit Bildern.-----
Liebe Vereinsbrüder !

Seit dem letzten Rundschreiben vom 15. September 1919 hat unser Akademischer Alpenverein eine durchaus erfreuliche Entwicklung genommen, die für die Zukunft das Beste hoffen läßt. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt drei. Der Besuch der Versammlungen und Veranstaltungen war rege. Außer unseren lieben alten Herren hatten wir häufig Gäste bei uns.

.....

1. Veranstaltungen.

Die Art der Veranstaltungen im vergangenen Wintersemester waren mannigfaltig. Wir hieltenes im Interesse der Heranziehung geeigneten alpinen Nachwuchses für geboten, aus unserer Reserve herauszugehen. Die Anforderungen an alpine Leistungen sind ganz erheblich herabgesetzt worden, sofern nur die Hoffnung bestand, daß die neuen Mitglieder sich künftig im Sinne des Vereins betätigen würden.

A. V o r t r ä g e .

6. Okt. 1919. K. Endell Großglockner 1919 (mit Lichtbildern)
20. Okt. 1919. N. Martin: Aus der Montblanckette (" ")
3. Nov. 1919. K. Burohardt: Dolomitenfahrten (" ")
17. Nov. 1919. J. Schneider: (Von Schiklub Berlin als Gast Trockenschl.)
1. Dez. 1919. Oskar Erioh Mayer aus Breslau als Gast: Alpine Stimmungen.
15. Dez. 1919. Weihnachtsabend.
1. März 1920. K. Endell: Schifahrten in Graubünden 1920. (Mit Lichtbild)
1. April 1920. K. Burohardt: Klettern im Fels (Mit Lichtbildern)
17. Mai 1920. R. Wolters: Bericht über die Übungsfahrt in der sächsischen Schweiz (Unter Vorlage von Photographien).

B. Praktische Übungen.

Außer den Vorträgen wurden praktische Übungen in der Kirohner-Oberrealschule, Berlin RN, Zwinglistraße, unter Leitung von A. H. Burohardt unter reger Beteiligung durchgeführt und zwar:

a) Trockenschlübungen

b) Abseilübungen von Balkon 10 m frei durch die Luft.

Wir hoffen dadurch unsern Nachwuchszu fördern.

C. S c h i k u r s .

Es wurde ferner unter unserer Leitung, anschließend an die Trockenschlübungen in der Turnhalle, ein Schikurs in Grunewald abgehalten, an dem 8 fremde Studenten teilnahmen. Die notleidende Vereinskasse wurde dadurch um 80 Mark bereichert.

D. Übungsfahrt in die Sächsische Schweiz.

Vom 6. bis 10. Mai 1920 vereinigten sich unsere Mitglieder Nolter und Koblanek (nebst Frau) sowie unsere A.H.A.E. Endell (nebst Frau), Künne, Wilh. Martin und Fräulein Zotsche (als Gast) zu fröhlichen Klettern in den Elbsandsteinfelsen. Nach kurzer Einübung an Hohen Torstein und Falkenstein (Schusterweg-Turnerweg) und Onkel übernahmen unsere Aktiven in prächtiger Form die Führung, sodaß die A.H.A.E. entlastet waren. Bei wechselnder Beteiligung wurden außerdem erstiegen: Talwächter und Türkenkopf bei Rathen, Brosinnadel, in den Schranzsteinen: Osterstürme, Spitzerturm (Löschnerwand), Flasche, Kesselturm, Meurerturn, Viererturm (Fehrmannweg).

Nach getaner Arbeit brachte die ausgezeichnete Verpflegung in Römisch-Ostrauer Scheibe spät aber doch die gesuchte Erholung.

Aus Gründen der Propaganda wurde hierüber, sowie auch über die bereits genannten Abseilübungen, eine kurze Notiz an die Sportzeitung „Stadion“ Berlin gesandt.

Eine zweite Übungsfahrt, speziell ins Bielatal wird bei genügender Beteiligung für Oktober 1920 geplant. Anmeldungen an Dr. Endell schon jetzt erbeten. Weitere Mitteilungen folgen im September.

2. Jahresbericht.

Unserem eigenem Wunsch und vielfachen Anregungen von seiten unserer lieben A.H.A.H. folgend, ist die Herausgabe eines Jahresberichtes fest in Aussicht genommen. Dieser soll die Jahre 1914-1920 umfassen und spätestens Weihnachten 1920 vorliegen.

Außer der üblichen Anordnung früherer Jahre wird dieser Jahresbericht kurze Nachrufe auf unsere verfallenen Mitglieder enthalten. Die Referenten werden gebeten, die rückständigen Nachrufe (Umfang ca 3 Schreibmaschinenseiten) baldigst an die Jahresberichts-kommission

einzuwenden. Ebenso bitten wir Journalesberichte seit 1914, die durch die hoffentlich recht ergiebigen Sommerausbeuten 1920 a. Z. sofort zu ergänzen sind, einzureichen. Schluss der Redaktion 1. Oktober 1920.

Die Kosten der Drucklegung, die bei bescheidener Ausführung und etwa 25-30 Seiten unseres früheren Formates circa 500 Mark betragen, kann die Vereinskasse nicht tragen. Wir sind daher auf freiwillige Spenden angewiesen oder werden uns genötigt sehen, die Kosten durch Umlagen aufzubringen. Die Jahresberichts-Kommission besteht aus A. H. A. H.

Dr. K. Endell, Berlin-Steglitz, Breitestraße 7.

Dipl.-Ing. P. Reuschel, Hamburg, Mittelweg 25 III.

an welche Herren wir die Unterlagen baldigst einzureichen bitten.

3. Akademischer Alpenverein Jena.

Insake Führungnahme mit dem 1918 gegründeten Akademischen Alpenverein Jena hielt A. H. Endell am 10. März 1920 in Jena einen Lichtbildervortrag:

Sommer und Winter in den Hochalpen nach dem Kriege*.

Der örtliche Verein verdankt seine Entstehung dem durch geographische Alpenexkursionen geweckten alpinen Interessen von etwa 20 Geographiestudierenden. Die Hauptträger des Vereins sind neben dem Vorsitzenden oand.-geograph. Bündel, der Geograph Professor Dr. v. Zahn und der Geologe Professor Dr. von Seydlitz. Die Mitglieder (ein Drittel Studentinnen) sind mehr geographisch als alpinistisch interessiert. Auch scheint die richtige alpinistische Anleitung zu fehlen.

4. Die Akad. Sektion Berlin des D. G. A. V.,

die keine aktiven Mitglieder aufweisen kann, suchte durch ihren A. H. Präsident Dr. Holix, der zugleich Vorsitzender der Sektion Berlin

einzuwenden. Ebenso bitten wir Journaberichte seit 1914, die durch die hoffentlich recht ergiebigen Sommerausbeuten 1920 a.Z. sofort zu ergänzen sind, einzureichen. Schluß der Redaktion 1. Oktober 1920.

Die Kosten der Drucklegung, die bei bescheidener Ausführung und etwa 25-30 Seiten unseres früheren Formates circa 500 Mark betragen, kann die Vereinskasse nicht tragen. Wir sind daher auf freiwillige Spenden angewiesen oder werden uns genötigt sehen, die Unkosten durch Umlagen aufzubringen. Die Schreiberkommission besteht aus A.H.A.H.

Dr. E. Endell, Berlin-Steglitz, Breitestraße 3.

Dipl.-Ing. P. Renschel, Harburg, Mittelweg 25 III.

an welche Herren wir die Unterlagen baldigst einzureichen bitten.

3. Akademischer Alpenverein Jena.

Zwecks Verbindungnahme mit dem 1918 gegründeten Akademischen Alpenverein Jena hielt A.H. Endell am 10. März 1920 in Jena einen Lichtbildervortrag:

Sommer und Winter in den Hochalpen nach dem Kriege².

Der örtliche Verein verdankt seine Entstehung den durch geographische Alpenexkursionen geweckten alpinen Interessen von etwa 20 Geographiestudierenden. Die Hauptträger des Vereins sind neben dem Vorsitzenden oand.geograph. Bündel, der Geograph Professor Dr. v. Zahn und der Geologe Professor Dr. von Seydlitz. Die Mitglieder (ein Drittel Studentinnen) sind mehr geographisch als alpinistisch interessiert. Auch scheint die richtige alpinistische Anleitung zu fehlen.

4. Die Akad. Sektion Berlin des D.O.A.V.,

die keine aktiven Mitglieder aufweisen kann, suchte durch ihren a.H. Präsident Dr. Holtz, der zugleich Vorsitzender der Sektion Berlin

des D.Ö.V. ist, sowie durch Geheimrat Prof. Dr. Penck wieder Fühlung mit uns. Es fanden zwei vorbereitende Besprechungen statt, auf denen A. E. Endell unseren Standpunkt des Hochalpinen Sportvereins sowie unsere bekannten Grundsätze eindeutig darlegte. Die Akad. Sektion winkte mit dem Vermögen ihres alten Herren-Verbandes zur tatkräftigen Unterstützung junger Alpinisten. Unterzeichneter hofft, daß die alten A. A. V. B. er einen ähnlichen Unterstützungsfonds auch aus eigenen Mitteln werden aufbringen können (vgl. Absatz 5).

Es trat dann ein Herben um ca 20 alpininteressierte Geographen ein, die zwischen tatkräftiger alpiner Anleitung bei uns und den augenblicklichen Vorteilen der Sektionszugehörigkeit zum großen Verein bei der Akad. Sektion schwankten. Einige Geographen sahen wir zeitweise als Gäste bei uns. Seither verlief die ganze Sache in Sand.

5. Unterstützungsfonds.

Unser Verein steht und fällt mit dem alpinen Nachwuchs! Gelingt es uns, diesen unsern Traditionen entsprechend auszubilden und zu fördern, so ist der Verein gerettet. Andernfalls besteht die Gefahr, daß wir zu einer von ihren Erinnerungen lebenden Vereinigung ehemaliger Hochtouristen herabsinken. Der Akademische Alpenverein wäre dann erledigt.

Für den Nichtbegüternden oder einen nützlichen Nebenbedarf (Hüllingenieur!) ausübenden jungen Studenten sind Alpenreisen heute unerschwinglich teuer. Das Vereinsvermögen, das wohl am besten in Nachwuchs anzulagen wäre, reicht nicht mit seinen rund 400 Mark für 2 Personen 3. Klasse gerade zur Fahrt bis nach München und zurück.

Hier muß etwas geschehen!

Wir richten daher an alle alten Herren, denen das Weiterbestehen des A. A. V. B. am Herzen liegt, die dringende Bitte, durch freiwillige Spenden einen Unterstützungsfonds für Alpenreisen unserer jungen Mitglieder zu schaffen. Erfreulicherweise gingen uns in letzter Zeit bereits einige Spenden zu:

Burohardt
Buechting
Fadell

100 Mark
200 "
300 "

Den Spendern sei gedankt, mögen sie verbildlich wirken.

Wie wir hören, beabsichtigen mehrere Alte Herren in diesem Sommer sich zu fröhlichen Fahrten in der Schweiz, in Zernst etc. zu treffen. Von diesen Glücklichen dürfen wir wohl erwarten, daß sie gewissermaßen als „Schweizerreisensteuer“ wenigstens den Gegenwert eines Aufenthaltstages in der Schweiz in Franken /ungerechnet zum heutigen Postkurs 1 Frank = 12 Mark des Unterstützungsfonds zu senden. Es ist inhaltlich ein solcher Tag zu Grunde zu legen, an dem nach glücklich gelungener Fahrt eine Fulle Aelt getrunken wird!

Alle Spenden sind an Dr. Fadell eingangs erwähnte Kosten baldigt einzuzahlen (Zahlkarte liegt bei), damit über die Verteilung der sich stauenden Zahlungen rechtzeitig verfolgt werden kann.

Hell !

Alpenverein Berlin.

I. A.



Wir lassen das

Mitgliederverzeichnis

Folgen, soweit es uns nach dem Stand zu Beginn des Sommersemesters 1920 bekannt ist. Herzlichkeiten bitten wir den Vorsitzenden unmittelbar mitzuteilen, damit sie in Jahresbericht verlesen werden.

Ordentliche Mitglieder.

<u>Rudolf Wolter</u>	(Vorsitzender) jur.	Berlin SW 68, Markgrafenstr. 74. Tel: Moritzpl. 6053.
<u>Polenth Koblenk</u>	ing.	Berlin N 65, Virchow-Krankenhaus, Augustenburgerplatz.
<u>Joseph Haerr</u>	phil.	Berlin N 30, Neue Hinterfeldstr. 13 II bei Karpohn Tel: Kurfürst 4066.

Ausserordentliche Mitglieder.

Johannes Knoch	phil.	Freiburg/Br., Herderstr. 15 IV.
----------------	-------	---------------------------------

Alte Herren in Groß-Berlin.

Dr. Gustav Bode Prof. Doz. am Institut für Nahrungsgewerbe, Hermsdorf,

Dr. Philipp Borchers Assessor

Charlottenburgerstr. 3.
Postalextrasse 98 II.

Dr. Lothar <u>Heinz Buch</u>	Assistenzarzt	Berlin NW 52, Flenningstr. 3.
Dr. Kurt <u>Burchardt</u>	Oberlehrer	Berlin NW 87, Elberfelderstr. 38, Tel: Håabit 4702.
Dr. Karl <u>Büchting</u>	Assessor	Berlin N 30, Bambergerstr. 19 Tel: Lützow 4534.
Dr. Kurt <u>Endell</u>	Dozent der Tech. Hochschule	Berlin-Steglitz Breitestr. 3. Tel: Steglitz 2543.
Dr. Wilhelm v. <u>Goedel</u>	Arzt u. Chirurg	Berlin W 50, Martin Lutherstr 51. Tel: Stephan 4463.
Dr. Wilhelm <u>Kissenberth</u>	Professor	Berlin W 15, Pfalzburgerstr. 84. Tel: Uhland 2254½
Dr. Wilhelm <u>Martin</u>	Frauenarzt	Bln-Schlachtensee, Waldemarstr. 43. Tel: Tehlendorf 1517.
Karl <u>Vogt</u>	Ingenieur	Berlin SW 29, Gneisenaustr. 33. II.

Auswärtige Ältere Herren.

Dipl. Ing. <u>Heinz Buttmann</u>		München, Wilhelmstr. 9.
Dipl. Ing. <u>Erwin Birk</u>		Hannover, Möhlerstr. 35.
<u>Rudolf Gompers</u>	Ingenieur	St. Anton an Arlberg
Dipl. Ing. <u>Ludwig Heffner</u>	Architekt	München, Getolfstr. 4
Dr. C. S. <u>Hosseus</u>	Inspektor Ingeniero, im Landwirtschaftsministerium der Republik Argentinien,	Buenos-Aires. Schlaksühle, Westfalen.
Dipl. Ing. <u>Kurt Jäger</u>		
Dr. <u>Martin Nirscher</u>	Professor	Königsberg Fr., Chirurgische Klinik der Universität.
Dr. <u>Robert Kühn</u>	Assessor	Döbeln / Sachsen, Raßweinstr. 14.
Dr. <u>Georg Künne</u>	Pastor	Mansfeld bei Puttlitz, West-Priegnitz.
Dr. <u>Rudolf Lütgens</u>	Geograph	Hamburg 24, Immenhof 24.
Dr. <u>Alfred v. Martin</u>	Privatdozent	Kronberg i. Taunus, Bahnhofstr 1.
Dr. <u>Jakob Meisenheimer</u>	Prof. Chem. Inst.	der Universität Greifswald.
Dr. <u>Reinhold Müller</u>	Arzt	Barthau, Bez. Chemnitz.
Dr. <u>Walter Müller</u>		Quedlinburg, Gernröderweg 3.
Dipl. Ing. <u>Paul Reuschel</u>		Hamburg 13, Mittelweg 25 III.
Dr. <u>Heinrich Riebeling</u>	Arzt	Harburg a/E., Weinichstr. 1.
Dr. Ing. <u>Paul Rieppel</u>	Professor der Technischen Hochschule,	Danzig-Langfuhr St. Michaelsweg 27.
Dr. <u>Hans Schneiderhöhen</u>	Privatdozent der Universität,	Franfurt am Main Schloßstraße 21.
<u>Siegmond Schuckert</u>	Ingenieur der Siemens-Schuckertwerke,	Mürnberg, Sandgrafenstr. 100.

1. Februar 1921.

Rundschreiben des
Akademischen Alpen-Verein Berlin.

1. Kriegsjahresbericht.

Weitere Exemplare des Jahresberichts 1913-1920 stehen unseren Mitgliedern unberechnet zur Verfügung, sofern sie für Werbezwecke gebraucht werden. Die Berichte sind von Dr. Endell, Berlin-Steglitz, Breitestr. 5. anzufordern.

2. Bücherei und Kartensammlung des A.A.V.B.

Es ist diasseits bekannt geworden, dass viele A.A.V.B. er Bücher und Karten, die dem Verein gehören, in treuem Gewahrsam haben. Damit ist dem Nachwuchs nicht gedient! Wir bitten daher um umgehende

Bestandsmeldung und Zusendung

der Bücher und Karten, welche die Einzelnen zur Zeit haben, an Dr. Endell.

3. Änderung der Vortragsabende im W.S. 1921.

Da unser Zimmer im Gasthaus "Printz", Alt Moabit 138, das ganze Jahr hindurch an jedem 3. Montag im Monat vergeben ist, werden ab Februar 1921 unsere Versammlungen jeden 2. und 4. Montag im Monat stattfinden. Die nächsten Lichtbildervorträge finden demnach statt:

Montag, den 7. II. 1921. Dr. W. M a r t i n :

"Überschreitung des Obergabelhorns u. Zinalrothorns bei Zermatt".

Montag, den 14. II. 1921. Dr. M a y e r :

"Karwendelfahrten".

Montag, den 28. II. 1921. Dr. E n d e l l :

"Harrlose Klettereien in den Bayrischen Alpen und im Kaiser".

4. Eine gemeinsame Kletterfahrt in die sächsische Schweiz

ist Ende April geplant. Vb. Koblanck will versuchen, den berühmten Schandauer Kletterer Klemm als Führer für schwere Wandsachen im Bielathal zu gewinnen. Wer Lust hat mitzumachen, wird gebeten, sich mit Dr. Endell in Verbindung zu setzen, der weitere Einzelheiten seinerzeit mitteilen wird.

5. Dank verschiedener z. T. recht erheblicher Spenden von Gönnern unseres A. A. V. B. lautet der Kassenausweis, nachdem Mk 2446.- für den Jahresbericht bezahlt wurden,

Dtsch. öster. Kronen 15,000 Kr.

Dtsch. Mark 2,500 Mk.

Diese Meldung soll aber unsere lieben AH. AH. nicht abschrecken, sondern zur weiteren Mitwirkung anregen. Wenn wir im Sommer unseren Aktiven durch Zuschüsse Alpenreisen ermöglichen wollen, werden die Anforderungen an den Kassenbestand recht erhebliche sein.

6. Dem Antrag unseres A. A. V. B. sowie der Oe. A. K. Mitglieder auf Wiedereinführung der Tourenberichte und Verlautbarung in der Oe. A. Z. wurde in der Jahresvollversammlung entsprochen.

Nähere Bestimmungen sollen gemäss Schreiben des Oe. A. K. an den A. A. V. B. vom 27. Januar 1921 in der Märznummer der Oe. A. Z. veröffentlicht werden.

Der Akademische Alpen-Verein Berlin.

gez. Woltar. gez. Endell.

6. Dezember 28. Lichtbildervortrag Berchers: „Aus der Monte Ross -
Gebiet“.

In der letzten geschäftlichen Sitzung am 15. Nov. wurde folgendes
beschlossen:

1.) Festlegung des Mitgliederbeitrages für 1929/31.

Der Beitrag der aktiven Mitglieder ist auf Mk 5.- in Sonstiger
festgesetzt. Den Alten Herren wird es anheimgestellt, darüber
hinaus dazu beizusteuern, dass der A.A.V.B. seinen Überlieferun-
gen entsprechend auch in dieser schweren Zeit lebensfähig
bleibt.

Hierzu bemerkt unser Steuerbeirat, Herr Regierungsrat in Finanzamt
Berlin XII Dr. jur. et rer. pol., unser lieber A.H. Bercher:

„Jeder A.H. ist nach § 13 Ziffer 7 des Reichseinkommensteuer-
gesetzes berechtigt, bei seiner Einkommensteuererklärung z. B.
(z. B. Werbungskosten, Lebensversicherungsprämien) auch die Bei-
träge an Kulturfördernde pp. Vereinigungen von seinem Einkom-
men in Abzug zu bringen. (Maximum 10% des Einkommens). Auf
Beiträge an den A.A.V.B. dürfte dies anzuwenden sein.“

Den Mitgliederbeitrag für das Jahr 1929/31 bitten wir, da durch den
Ausdruck des Jahresberichts die Kasse erschöpft ist, unter Benützung
beiliegender Zahlkarte baldigt einzusenden.

2.) Weihnachtsessen mit Dänen am Spätabend, den 18. Dezember 7 Uhr bei
Priatz.

Speisenfolge auf speziellen Wunsch unseres lieben A.H. von Geoldt:

Gehsenschwaassuppe

Schweinebraten mit Knödeln und Sauerkraut

Reis Montgelassene

Der Preis des trockenen Gedecks ist von Wirt mit Mk 21-23 angesetzt
worden.

Da für weihnachtliche Ausschmückung des Raumes etc. dem Verein Un-
kosten entstehen, werden die Teilnehmer an dem Essen gebeten, den
Betrag von Mk 25.- bis zum 18. Dezember auf Postsparkonto Berlin
51954 Dr. Baell einzuzahlen. Zahlkarte wird beigelegt. Spätere An-
meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Wie in früheren Jahren, wird eine kleine Verlesung geplant. Es wird gebeten, entsprechende sinnige Geschenke mitzubringen. Wir geben uns der Hoffnung hin, bei dem Weihnachtsessen auch auswärtige Alte Herren begrüßen zu können.

3.) Propaganda-Vertrag in der Universität.

Am Mittwoch, den 3. Dezember 7 Uhr abends st. hält in der Universität im Hauptgebäude Unter den Linden im Hörsaal 148 (Westflügel I. Stock) hiesiger A.H.Dr. Wilhelm Martin einen Lichtbildervortrag über

Alpines Wintersport.

Mitglieder, Alte Herren mit Angehörigen, sowie auch Freunde und Bekannte des A.A.V.B. sind dazu eingeladen.

4.) Trockenschi-Kursus.

Wie im vorigen Jahre veranstaltet der A.A.V.B. auch hiesig wieder einen Trockenschi-Kursus für die Akademische Jugend in der Turnhalle der Kierschner Oberschule, Meabit, Zwinglistraße 3 (Eingang auch Turnstraße). Der Kursus findet statt am Freitag, den 19., Dienstag den 14., Freitag, den 17. und Dienstag, den 21. Dezember von 4-6 Uhr nachmittags st. Schneeschuhe werden zur Verfügung gestellt. Bei geeigneter Wetter finden nach Vereinbarung Übungsfahrten im Grunewald und in der Jungfernheide statt. Anmeldungen sind zu richten an den Kursleiter, Herrr cand. jur. Rudolf Welter, Berlin, Markgrafestra. 74 bzw. am ersten Abend in der Turnhalle vorzubringen.

Zur Deckung der dem Verein erwachsenden Unkosten wird von jedem Teilnehmer ein Beitrag in Höhe von Mk 20.- erhoben. Alte Herren und Aktive werden ersucht, Bekannte und Freunde hierauf aufmerksam zu machen.

Der Akademische Alpen - Verein Berlin.

gez. Welter

gez. Radell.

Berlin, den 16. Dez. 20.

R u n d s c h r e i b e n .

Akademischer Alpen-Verein Berlin.

Beifolgend übersenden wir den XI.-XVII. Jahresbericht 1913-1920. Weitere Exemplare sind so lange der Vorrat reicht gegen Erstattung von Mk 5.- zu Gunsten der Vereinskasse durch Dr. Endell, Berlin-Sieglistz, Breites r. 3 zu erhalten.

Es wird um baldige Einsendung der fälligen Mitgliedbeiträge für 1921 gebeten. Zahlkarte liegt bei, sofern nicht Beitrag bereits gezahlt wurde.

Ein gemeinsamer Schiausflug ins Riesengebirge ist unter Leitung von Dr. Endell bei genügender Beteiligung geplant. Treffpunkt: Wampelbaude 2. Januar 1921 abends. Standquartier später: Fuchsberg- oder Richterbaude. Rückfahrt 9. Januar 1921.

Im Januar und Februar 1921 sind folgende Lichtbildervorträge geplant:

17. Jan. 1921. cand. med. Fick vom Akademischen Alpen-Club Innsbruck als Gast:

"Winter in Nordtirol".

31. Jan. 1921. Dr. Wilhelm Martin:

"Eine Ueberschreitung des Zinalrothorns und Obergabelhorns".

7. Febr. 1921. Dr. Meyer vom Akademischen Alpen-Club Innsbruck a. G.

"Karwendelfahrten".

21. Febr. 1921. Dr. Endell:

"Harmlose Klebereien im Kaisergebirge und den bayrischen Voralpen."

Der Akademische Alpen-Verein Berlin.

gez. Wolter.

gez. Endell.

Leitzner
Berlin, im November 1924

R u n d s c h r e i b e n

des Akademischen Alpenvereins Berlin.

Liebe Vereinsbrüder!

Es wird amtlich verlautbart, daß die geschäftliche Sitzung am 6. Oktober 1924 folgendes Ergebnis hatte:

1. Wahlen:

a. Vorstand

Vorsitzender: Kraft, Berlin N. 37, Prenslauer Allée 236

Schriftführer: Wolfmann, Bln.-Dahlem, Faradayweg 16,
Kaiser Wilhelm-Institut für Faserstoff-
chemie, Steglitz 4069

Kassenwart: Hoffmann, Berlin W. 15, Konstanzerstr. 65
Pfalzburg 5061

b. Beisitzer: Buchting, Endell

c. Fahrtenwart: Wolter

d. Bücher- und Lichtbilderwart: Matschunas

e. Turen- und Jahresberichts-kommission:

Reuschel, Borchers.

f. Kassenprüfer: Goedel, Vogt, Koblanck (als Er-
satzmann)

2. Neuaufnahmen:

a. als „ordentliche“ Mitglieder:

Professor Dr. phil. Max Bodenstein, Wannsee,
Tristanstr. 22

Dr. phil. Herbert Quantmeyer
Stud. chem. Emil Molinari.

b. als „bedingte“ Mitglieder:

Stud. rer. nat. Kurt Gebhard, Steglitz, Belfort-
straße 14

Dr. phil. Wolfgang Klaphake, Berlin SW. 29, Frie-
senstr. 19 I

-.-.-.-.-

Zu Alten Herren wurden ernannt die Vereinsbrüder:

Bodenstein, Knoch, März.

3. Vereinsabende finden gewöhnlich jeden 1. und 3. Mon-
tag im Monat, abends 8 Uhr s.t. statt.

Es sind bisher folgende Lichtbildervorträge festgesetzt:

Mo. 20. 10. 24. Wolter: „Ein kühler Bergsommer in Zermatt“.

Mo. 3. 11. 24. W. Martin: „Überschreitung des Zermatter Weiß-
horns über den Schalligrat“.

Mo. 17. 11. 24. Heidenhain: „Brentafahrten 1924“.

Mo. 1. 12. 24. Dr. Christophe: (A.V.S. Berlin a. G.) „Klet-
terfahrten im Kaiser“.

Außer den Vereinsveröffentlichungen werden gegenwärtig die „Deutsche Alpenzeitung“, „Der Berg“, „Der Winter“ und „Der Bergsteiger“ gehalten.

Allen denen, die zu dem erfreulichen Bucherzuwachs beigetragen haben, nochmals herzlichsten Dank!

Abgängig ist leider u. a. immer noch:

Richter, „Erschließung der Ostalpen“ Bd. I.

Guido Rey, „Das Matterhorn“

6. Fahrtenberichte:

Diesem Rundschreiben liegt ein Fahrtenberichts-Vordruck bei, der genau ausgefüllt möglichst umgehend an den Kassenvwart einzusenden ist. — Auf der Rückseite sind etwaige Personalien-Veränderungen bekanntzugeben.

Erfreulicherweise hatten sich nicht weniger als 9 stramme „Männer“ und viele ständige Gäste des A.A.V.B. in unserer Sommerresidenz Zermatt ein Stelldichein gegeben

Trotz des in diesem Sommer sprichwörtlich schlechten Wetters wurden hier und auch in anderen Alpengebieten, sicher auch in außer-alpinen Berggebieten recht anständige Touren gemacht.

Erwähnt sei hier nur kurz, daß unserem lieben I. Vorsitzenden auf dem Zmuttgrat ein beträchtlicher Teil des Matterhorns auf den Kopf gefallen ist, ein erfreuliches Zeichen für die Stabilität des Vorstandes.

7. Reisezuschüsse:

Einige „Alte Herren“ haben auch heuer wieder in geradezu väterlicher Weise unserer Jungmannschaft zur Verwirklichung ihrer Bergpläne verholfen. Unseres aufrichtigsten Dankes sollen sie stets versichert sein.

Um unsere Reiseunterstützungskasse auch weiterhin zahlungsfähig zu erhalten, bitten wir, von folgender Anregung, die wir unserem A.H. Endell verdanken, Kenntnis zu nehmen: Er schlägt vor, daß diejenigen „Alten Herren“, welche ohne Honorar zu fordern, in alpinen Vereinen sprechen, mindestens 100.— M zugunsten der Reiseunterstützungskasse des A.A.V.B. fordern sollten.

A.H. Endell hat mehrfach für seine alpinen Vorträge in Sektionen, Vereinen etc. 100.— bis 300.— Goldmark zugunsten des A.A.V.B. anstandslos erhalten. Gegebenenfalls bitten wir, von dieser Anregung Gebrauch zu machen:

8. Mitgliedsbeitrag.

Er beträgt nach wie vor 3.— M je Semester, wobei der üblichen Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt werden.

Ihr Konto steht noch mit

..... 3. Mark

offen, um deren baldige Begleichung wir bitten.

9. Jahresberichte, Liederbücher, Abzeichen.

Alte Jahresberichte zu Werbezwecken sind unentgeltlich beim

Kassenwart erhältlich. Ebenda sind auch noch Liederbücher in kleiner Anzahl zum Preise von RM 1.50 zu haben. Der Preis der neuen Abzeichen steht noch nicht fest.

10. Zahlungen

werden ausschließlich erbeten an Aribert Hoffmann, Berlin W.15, Konstanzerstr. 65 oder durch Zahlkarte an Postscheckkonto: Berlin Nr. 111723 der Sparkasse der Stadt Berlin - Bezirk Wilmersdorf - Zweigsparkasse II, Kurfürstendamm 91, dazu Vermerk auf dem Abschnitt: „Betrifft A.A.V.B.; zur Gutschrift auf Rentenmark-Sparkonto Nr. 200035“.

11. Personalien.

Seinen Austritt aus dem mit Recht so beliebten Junggesellenstande erklärte schweren Herzens unser A.H. Borchers.

Die Bucherei hat Zuwachs erfahren.

Hegel ist in den sympathischen Brautstand getreten.

Anschriftsänderungen gaben bekannt:

Hegel: Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 89.

Matschunas: Berlin W.50, Kurfürstendamm 242.

Quantmeyer: Wilmersdorf, Weimarischestr. 13 II.

Knoch: Klein-Schönebeck, Kreis Niederbarnim.

Schneiderhöhn: Aachen, Wullnerstr. 8.

Borchers: Bremen, Lortzingstr. 8.

B e r g h e i l !

Der Vorstand des A.A.V.B.

I. A.

Herbert W o l f m a n n .

26. Sept. 1920.

Mitteilungen des Akademischen Alpenvereins Berlin.

- Vereinsanschrift: Rud. Wolter, cand. iur. Berlin S-W 68, Mark-
grafenstr. 74. (Vorsitzender).
- Vereinszimmer: Gasthaus Prütz. Berlin N-W 52. Alt Moabit 138.
- Geldsendungen: an Dr. Endell (Berlin - Steglitz, Preiwestr. 3)
Postcheckkonto Berlin 5/954 oder Dresdener Bank
Dep. Kasse V, Berlin - Steglitz, Schlossstr. 85. Um Einsen-
dung der rückständigen Beiträge 1920 (10 Mk pro Jahr
für aussenhalb wohnende A.H.) wird gebeten.
- Vereinsabende: jeden 1. u. 3. Montag im Monat während des
Semesters. Beginn: 8 h. e. t.

Liebe Vereinsbrüder!

Der A. d. F. J. ist aus über den Sommer gekommen, nach-
dem noch im Juli 2 weitere aktive Mitglieder aufgenommen
werden konnten. Er zählt jetzt 5 Aktive. Aktive und
alte Herren zogen in die Berge, um dem jagwüthigen Wetter
einige Lorbeeren abzurufen. Im Juli und August waren
in Zennetts Bergen tätig: Birk, Borchers, Endell, Hoblanck, Martin,
v. Martin u. Reuschel, im Glocknergebiet: Künne u. Wolter. Die übr-
igen, soweit bisher bekannt, klettern in den heimischen Bergen.
Am 6.-8. August konnten Birk, Borchers, Endell (mit Frau), Hoblanck
und Martin die diesjährige

Klubtur auf das Matterhorn

glücklich durchzuführen. Die Partien rückten: trotz guten Wetters infolge des hohen Schnees nur langsam vor, erreichten den Gipfel um 12 1/2 h bei völliger Klarheit und übernachteten in der neuen, schönen Solway-Hütte (4000m) am Schweizergrat. In einem herrlichen Sonntag erfolgte der Abstieg nach Fermanth.

Vortragsfolge bis Ende 1920 (sämtl. von Lichtbildern)

18. Oktober Endell. „Weinhorn u. Dent Blanche“
1. Nov. Kollanck. „Die heutige Klubtur auf's Matterhorn“
15. Nov. Wölter. „Glockenfahrten 1920“
6. Dez. Borchers. „Am Monte Rosa“
18. Dez. Weihnachtskneipe mit gemeinsamen Essen beim
Sonntags! Prinz.

Wir geben die Vortragsfolge schon jetzt bekannt, in der Hoffnung an den Abenden auch auswärtige, et. H. Begrissen zu dürfen und weisen besonders auf die Weihnachtskneipe am Sonnabend den 18. Dez. hin. Die geplante 2te Übungsfahrt in die Sächs. Schweiz fällt aus. - Für den Jahresbericht 1914/20
bitten wir um schnelle Zusendung der Tourenberichte 1914
bis 20. Redaktionsschluss 10. Oktober.

Mit Bergheil

A. A. V. B.

i. d. Wölter.

DEUTSCHER ALPENVEREIN

Sektion Akademischer Alpenverein BERLIN

V.B. Unterarzt Dr. Walter BURCHARDT

gefallen.

Ich habe die traurige Pflicht, die Vereinsbrüder von dem Heldentode eines unserer jüngsten Vereinsbrüder in Kenntnis zu setzen.

Unser lieber Vb. Oberstudienrat Dr. Kurt BURCHARDT hat sein einziges Kind, seinen besten Tourenkameraden, verloren. Die Eltern teilten mir den Verlust des Sohnes durch folgende Anzeige mit:

+++

"Für unsere Freiheit und Ehre, für Führer, Volk und Vaterland fiel nach Gottes heiligem Willen unser lieber Sohn

Dr. med. Walther Burchardt
geb. 19.10.1918 gef. 19.9.1944
Hartham Hertogenbosch

als Unterarzt einer Fallschirm-Einheit im Dienste seiner Kameraden.

Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. Kurt Burchardt
und Frau Anni, geb. Nägelsbach

Berlin-Zehlendorf,
Treibjagdweg 8 "

Walther Burchardt war seit Kriegsbeginn, also 5 Jahre, Soldat. Nach nebedienstlichem Studium machte er seinen Dr.med. und sein Staatsexamen im Sept.1943 mit "gut". Er wurde dann als Unterarzt in Orléans eingesetzt und dann auf dem Flugplatz Clermont-Ferrand als Fallschirmjäger ausgebildet, was ihn mit Befriedigung erfüllte. Mit Beginn der Invasion kam er in die Normandie, wo er bei einem der vielen amerikanischen Tiefflieger-Angriff auf seinen Rote Kreuzwagen einen lieben Kameraden verlor. Von seinem kurzen Aufenthalt in Paris schickte er mir noch einen glücklichen Gruß. Dann kam er als Hilfsarzt über Nancy und Weilburg/Lahn bei einer Fallschirm-San.-Lehr-Komp. nach Holland. Dort wurde er beim Transport von Verwundeten im Roten Kreuzwagen von britischen Tieffliegern angegriffen und durch Bordwaffenbeschuss tödlich verwundet. (19. 9. 44) und mit militärischen Ehren auf dem Heldenfriedhof in Hertogenbosch bestattet.

Walther Burchardt war ein begeisterter Freund der Berge. - Als Schüler begleitete er die Eltern fast alljährlich nach Bayern und bestieg allein oder mit seinem Vater die Berge des Wettersteins und des Allgäus. Infolge seines Studiums und des Krieges kamen die in Aussicht genommenen Bergtouren nicht zur Ausführung. Der AAVB hatte große Hoffnungen auf die jüngeren Kameraden gesetzt; er sollte mit dem jungen R.v.Goeldel, den Söhnen von Dr.Künne und Curt Jaeger die Tradition des A.A.V.B. aufrecht erhalten und die Liebe der Väter zu den Alpen auf die

junge Generation nach dem Kriege erwerben. Im Kriege hat er sich als tapferer, furchtloser deutscher Mann erwiesen und sich mit Begeisterung für sein Vaterland auf seinem ärztlichen Posten eingesetzt.

Wir beklagen mit den Eltern tief den Verlust dieses unerschrockenen lebenswürdigen Kameraden und wissen, daß sein Opfer nicht vergebens sein wird.

Unsere letzten Grüße gehen an das ferne Soldatengrab in Holland.

K.B.

Müssen wir von unserem Vereinsbruder Walther Burchardt für immer Abschied nehmen, so hoffen wir innigst, daß wir die in Kriegsgefangenschaft geratenen Vereinsbrüder Oberstleutnant Dr. Borchers und Rudolf Künne in absehbarer Zeit wiedersehen werden. Nach bangen Wochen des Vaters hat Frau Borchers nun endlich die Bestätigung erhalten, daß Borchers sich in rumänischer Gefangenschaft im Lager Crajowa befindet. -

Wir wünschen unserem lieben langjährigen Vereinsbruder, daß er die seelischen Aufregungen des Verlustes der Freiheit gut übersteht und mit seinem bekannten Humor auch diese schwere Zeit überwindet.

Vb. Oberleutnant dipl.ing. Wolfgang K ü n n e, der älteste Sohn unseres lieben Pastor Dr. Künne wird seit dem 12. Juli 1944 vermißt. Den fabelhaften Durchbruch bei Wilja hat er noch mitgemacht und sich dabei das Eisenerz II. Kl. verdient. Beim Durchschwimmen der vereisten Wilja, wo sie starkes feindliches Feuer erhielt, wird er vermißt. -

Wir hoffen mit der jungen Frau und den Eltern, daß sie und wir ihn einmal gesund wiedersehen werden. Künne war lange in Kroatien und auf dem Balkan eingesetzt worden, von wo er anschaulich die Bekämpfung der Titobanden geschildert hat; zuletzt teilte er uns seine Vermählung mit.

Stabsarzt Dr. Rudolph von G o e l d e l schreibt von seiner Tätigkeit in Osten, zuletzt am 15. Oktober, wo er in verhältnismäßiger Ruhe auch mal an Jagdreiten teilnehmen konnte.

"Trotz anfänglicher "guter" Vorsätze, jede überflüssige Anstrengung zu vermeiden und mich mehr meiner Gesundheit zu widmen, siegte natürlich nur zu bald das "alte" Bergsteigerherz, und so gab es denn einige wunderschöne Touren, von denen wir Dir in unseren Kartengrüßen kurz berichteten. Ich glaube, für die innere Erholung hat das Erleben der Berge den wesentlichsten Teil beigesteuert. Mein ganzer Stolz ist die Dreitorspitze-Mutter, ist übrigens als äusserst rüstige Geherin bis zur Meilerhütte mitgegangen. Als die beiden Berggefährten und ich nach wackerer Kletterei einen Gipfel nach dem anderen bezwungen hatten und bei strahlend blauem Himmel die selten klare Fernsicht freudetrunken in uns aufnahmen, kannte das Glücksgefühl fast keine Grenzen. Hoelderlin hat es einmal schön gesagt: "Die große Natur dieser Gegenden erhebt und befriedigt meine Seele wunderbar, Du würdest auch so betroffen wie ich vor diesen glänzenden Gebirgen stehen, und wenn der Gott der Macht einen Thron hat auf der Erde, so ist es über diesen herrlichen Gipfeln. Vor den Alpen stehe ich immer noch betroffen, sie sind wie eine wunderbare Sage aus der Heldenjugend unserer Mutter

Erde und mahnen an das alte, blinde Chaos indes sie niedersehen in ihrer Ruhe, und über ihrem Schnee in hellerem Blau die Sonne und die Sterne bei Tag und Nacht erglänzen."

Endlich schildert unser Jüngster, der 18 jährige Soldat Swibertus S c h ü t z:

"Die Landschaft ist leicht gebirgig, aber nur leicht, was vielleicht ganz gut ist. Wenn ich mir vorstelle, ich müßte mit der Belastung (Ich trage als MG-Schütze zusätzlich 600 Schuß Munition sowie 2 Ersatzläufe) durchs Hochgebirge ziehen, ich glaube, ich würde auf einige Jahre die Freude am Bergsteigen verlieren. Oder würde es vielleicht gerade umgekehrt sein und mich dem Gebirge noch enger verbinden? Ich weiß es nicht und es käme auf einen Versuch an. Bisher haben nur die Mägel in der Umgebung, auf die wir bei Mürschen schon geraten sind, nur Freude bereitet, obwohl sie eben nur "Mägel" waren. - Es schafft doch eine gewisse Illusion, zumal wenn man eine schöne Aussicht auf entfernt gelegene höhere Bergketten hat. Jedenfalls ist bisher meine Liebe zum Gebirge, zu den Alpen und auch meine Sehnsucht zu den mir unbekanntem Hochgebirgen Innerasiens und Süd-Amerikas, keineswegs geringer geworden. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, die es ermöglicht, sich wieder dorthin zu begeben, um auf dem sturmumrauschten Grat wieder zu sich selbst zu finden.

Ich bin ein bergsteigerischer Anfänger und es ist vielleicht falsch, sich als solcher mit diesen Dingen allzuviel abzugeben; aber ich kann nicht umhin, Ihnen zu gestehen, daß es mich stark in jene Gebiete zieht, die nur den Allerbesten vorbehalten sind und daß ich diese als Ziel und letzte Erfüllung über mein bergsteigerisches Streben gesetzt habe. Sollte ich dieses Ziel jemals erreichen, es wäre schön. Und wenn nicht, dann tröste ich mich damit, daß es auch in unseren heimischen, d.h. europäischen Gebirgen viel Schönes zu erleben gibt. Ich will Ihnen auch noch sagen, was diesem Streben einen starken Auftrieb gegeben hat und es aus dem Dunkel einer unbestimmten Sehnsucht herausführte und zu einem klar umrissenen Ziel werden ließ. - Es war jener Abend im AAVB, an dem ich Erwin Schneider kennenlernte. Ich hatte viel von ihm gelesen in Berichten vom Kantsch, Nanga Parbat und fand seinen Namen auch in Verbindung mit dem Aconcagna, und gerade seine Gestalt fesselte mich; ich weiß nicht warum, besonders. Vielleicht ist es der Nanga Parbat, wo er sich ja mit Aschenbrenner von Lager VIII und noch IV durchschlagen konnte. Wenn ich wieder einmal nach Berlin kommen sollte, hoffe ich ja, daß die Verhältnisse sich soweit gebessert haben, daß ich wieder einmal einer Versammlung beiwohnen kann. Aber vorläufig ist kaum daran zu denken."

Da ich durch Aufenthalt in der Innsbrucker Klinik längere Zeit von Berlin abwesend bin, kann ich von den übrigen Vereinsbrüdern nur wenig berichten. Mich erreichte ein Brief von Bako,

der seine indische Malaria auf der Kanzel bei Villach auszuheilen versuchte. Dr. Hänel war kurz in der Dreiherrengruppe und Prof. Hofmann hat im Gesäise bedeutende Touren machen können.

Von Martin Bock, der zuletzt bei Avignon war, habe ich noch keine Nachrichten, Hans Roth ist in Lichterfelde ausgebombt und wohnt im Württembergischen. Karlo Koch und Melschinas sind gesund aus Litauen entkommen; ersterer ist wieder in Berlin, letzterer hat seine Familie nach Bromberg gerettet. - Legart ist auf dem Weg der Besserung im Lazarett in Posen.

Ich habe den Vorstand des Deutschen Alpenvereins, auch unseren verehrten Professor Dr. von Klebelsberg in Innsbruck folg. gefragt: Es ist sehr fraglich, ob im nächsten Jahr bei dem totalen Kriegseinsatz noch die Mehrzahl der Alpenvereinshütten geöffnet werden kann. Die Abgabe von Personal und ich, die zur Einsparung zwingen.

Das Jahrbuch 1942 ist erschienen. Es ist aber unbestimmt, wann es den einzelnen Bestellern zugesandt werden kann, da der Verlag Brückmann in München wie ich ausgebombt ist.

Ich wünsche Euch allen ein gutes Ergehen und hoffe auf baldiges gesundes Wiedersehen.

Dr. Karl B ü c h t i n g .

z.Zt. Seefeld/Tirol
(Hautklinik)

Berlin-Wilmersdorf,
Wiesbadener Straße 58 A

Im November 1944.

Oberregierungsrat Dr. Büchting
Berlin-Wilmersdorf, Wiesbadener Str. 58A
Telefon: 891762

24

Hanky Popovich
Schulsterning

H. Popovich & Kollegen

BERLIN-01
0512